



Eine, Heilige, Katholische, Apostolische und Palmarianische Kirche
Heiliger Apostolischer Stuhl El Palmar de Troya



**Botschaften über das Heilige Antlitz Unseres Herrn
Jesus Christus, die Clemente Domínguez y Gómez,
jetzt der heilige Papst Gregor XVII., der Größte,
gegeben wurden**

Patriarchat El Palmar de Troya Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz

HISTORISCHE DATEN

ÜBER EREIGNISSE VOR DEN ERSTEN VISIONEN UND
APOSTOLISCHEN AUFTRÄGEN DES SEHERS VON EL
PALMAR DE TROYA, CLEMENTE DOMÍNGUEZ Y GÓMEZ,
JETZT DER HEILIGE PAPST GREGOR XVII., DER GRÖßTE

Damit diese Broschüren über die Visionen und Botschaften, die dem Seher Clemente Domínguez vom Himmel gegeben wurden, besser verstanden werden, wird eine kurze Geschichte angeführt, damit sich der Leser die Zeit vor den himmlischen Offenbarungen und dem apostolischen Auftrag dieses von Gott Erwählten möglichst genau vorstellen kann.



Manuel Alonso Corral lernte Clemente Domínguez in Sevilla kennen, und zwar am 18. Mai 1968, dem von der Vorsehung bestimmten Zeitpunkt, um die Etappen, die Clemente dann als Seher durchlebte, kennen, verfolgen und miterleben zu können.

Manuel Alonso Corral wurde aufgrund seiner Arbeit von Madrid, wo er seit mehr als fünfundzwanzig Jahren wohnte, versetzt und am 15. Januar 1968 kam er in diese marianische, historische und schöne Stadt Sevilla.

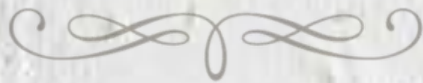
Nachdem er Clemente kennengelernt hatte, wurde ihre Freundschaft jeden Tag inniger und aufrichtiger. Clemente war am 23. April 1946 in dieser Stadt Sevilla in der Santander-Straße Nr. 13, jetzt Nr. 5, in der Nähe der Kathedrale, geboren worden. Er arbeitete in einem Büro als Buchhalter und seine Lebensweise war einfach.

Nachdem sie in den ersten Tagen ihrer Freundschaft ein Gespräch geführt hatten, erzählte Clemente dem Manuel, dass er innerhalb einer Woche zwei Träume gehabt hätte: Es war ihm die Heiligste Jungfrau



erschieden und hatte ihm den weißen Habit des heiligen Dominikus angelegt. Clemente erzählte ihm all dies sehr offenherzig und Manuel hielt es nicht für belangvoll. Aber Clemente war sich der Bedeutung dieser Träume sicher und beteuerte rundheraus: »Ich werde einmal Dominikaner sein.«

Doch bevor wir den kurzen Bericht über Clemente fortsetzen, möchten wir mit knappen Worten den Beginn der himmlischen Erscheinungen in El Palmar de Troya schildern.



Am 30. März 1968 erschien die Heiligste Jungfrau vom Karmel zum ersten Mal über einem Mastixstrauch (Lentisco) auf dem Landgut »La Alcaparrosa« vier Mädchen aus dem Dorf: Raphaela, Anna, Josefa und Anna. Von diesen Mastixsträuchern gab es auf dem Landgut viele. Vom Mastixstrauch, über dem die erste Erscheinung erfolgte, blieb nichts übrig, denn die Gläubigen schnitten seine Zweige als kostbare Reliquie ab. Genau an jener Stelle stellte man ein kleines Holzkreuz auf und ringsherum wurde gebetet und die Seher empfingen die himmlischen Besuche. So wahrte man die Stelle, welche die Heiligste Jungfrau bei Ihrer ersten Erscheinung erwählt hatte. Später, als Clemente bereits ein Seher war, wurde an der Stelle, wo der Mastixstrauch gestanden war, das Heilige Antlitz Jesu und die Statue Unserer Mutter von Palmar aufgestellt.

Das Landgut, wo die Erscheinungen erfolgten, liegt etwa einen Kilometer vom Dorf El Palmar de Troya entfernt. Dieses Dorf ist ungefähr 15 Kilometer von Utrera entfernt und gehört zur Provinz Sevilla (Spanien).

Nach den ersten vier Mädchen traten weitere Seher auf.

Als Manuel Clemente kennenlernte, hatte Manuel den Erscheinungsort bereits aufgesucht, doch nur aus Neugier, obwohl er gewissen Respekt wahrte und Interesse hatte. Er





redete mit Clemente über El Palmar, das auch er bereits aufgesucht hatte, und mit Manuels Auto fuhren sie dann zum Erscheinungsort. Bei den verschiedenen Besuchen, die sie während des Jahres 1968 machten, war ihre Haltung von respektvoller Neugier gekennzeichnet, denn im Grunde genommen dachten sie, dass es dort etwas Übernatürliches geben könnte.

Am 15. Oktober 1968 erfuhren sie, dass die Heiligste Jungfrau über eine der Seherinnen aufgerufen hatte, dass an diesem Tag viele nach El Palmar kommen sollten. Clemente und Manuel fuhren nach El Palmar, als schon die Nacht hereingebrochen war. Als sie ankamen, war alles vorbei, denn es war fast 11 Uhr nachts. Dennoch erwartete sie zu dieser Zeit etwas Unangenehmes. Als sie beim Zugang zum Landgut ankamen, sahen sie, dass sich am Lentisco noch eine Gruppe von Personen aufhielt. Diese drehten sich, so als ob sie rings um eine Frau tanzten würden, wobei sie gelegentlich sarkastisch auflachten und zugleich unter Gelächter und teuflischem Applaus die Ave Maria wie beim Rosenkranz sangen. Die erschütternde Szene war aus dieser Entfernung zu sehen, weil dort oben lange Kerzen brannten. Sie wagten es nicht, zum Lentisco hinaufzugehen, beteten einige Ave Maria und kehrten nach Sevilla zurück. Einige Zeit später erfuhren sie, dass eine geistesgestörte Frau, die niemand kannte, unter den Anwesenden diese Verwirrung verursacht hatte, da sie sagte, sie sei die Verkörperung Unserer Lieben Frau auf dem Pfeiler.

Von diesem Tag an besuchten Clemente und Manuel El Palmar sehr selten.



Aber als im Jahre 1969 der Sommer begonnen hatte, empfanden sie von neuem gewisses Interesse für diese übernatürlichen Phänomene, und zwar dank eines Artikels, der im ABC von einem Jesuitenpater zur Verteidigung von El Palmar veröffentlicht wurde. Dieses Interesse wuchs dank einer weiteren Mitteilung, die auch im ABC veröffentlicht wurde, und zwar von Bruder Nektarius Maria, einem Greis mit allgemein geschätzter Weisheit. Er lud damit zu einem Vortrag ein, den er im La-Salle-Kloster in der Sankt-Luis-Straße 35 in Sevilla halten wollte. Clemente und Manuel gingen hin, um sich den Vortrag anzuhören. Dort befanden sich zahlreiche Personen, unter ihnen Herr Antonius Vota und seine Frau. Bruder Nektarius Maria gab einen zusammenfassenden und interessanten Bericht über die Phänomene in El Palmar und erbrachte auch dokumentarische Beweise. Nach dem Vortrag konnten sie einige Worte mit Bruder Nektarius austauschen und glaubten dann eher, dass die Erscheinungen echt sein könnten.

Aber ein entscheidendes Datum in diesem historischen Bericht ist der 15. August 1969, das Fest Mariä Himmelfahrt. Am Vormittag fuhren Clemente und Manuel in Richtung Cádiz, um den Tag am Strand zu verbringen. Aber unterwegs beschlossen sie, kurz El Palmar de Troya aufzusuchen. Dort befand sich eine Gruppe von Personen, die auf einen Jesuitenpater warteten, der vielleicht abends die Heilige Messe zelebrieren würde. Kurz darauf kam dieser Priester an, sie redeten mit ihm und beschlossen, den ganzen Tag dort zu bleiben.

Am Nachmittag trafen weitere Pilger ein. Der Jesuitenpater zelebrierte die Heilige Messe auf einem Altar,





der bei der Mauer außerhalb des Erscheinungsgeländes stand.

Während der Heiligen Messe hatte eine Seherin eine Vision von der Heiligsten Jungfrau. Es war das erste Mal, dass sie bei einer Ekstase zugegen waren, obwohl sie sich nicht in der Nähe der Seherin befanden. Sie kommunizierten sehr andächtig und kamen zu der Überzeugung, dass die Erscheinungen in El Palmar echt waren.

Danach gingen sie zum Lentisco hinauf, wo eine andere Seherin in einer wunderbaren Ekstase den Herrn sah. Plötzlich hörten sie eine laute Stimme, nämlich die Stimme von Bruder Nektarius Maria, der mit





Sicherheit sagte: »Christus ist hier gegenwärtig!« Clemente und Manuel erschauerten. Zum ersten Mal hörten sie, dass der Herr in El Palmar erschien. Sie waren auch bei einer Vision einer anderen Seherin anwesend und nahmen einen starken himmlischen Duft wahr.

Seitdem suchten sie El Palmar fast täglich auf. Sie lernten die

Seher besser kennen und erhielten Beweise für ihre Echtheit.

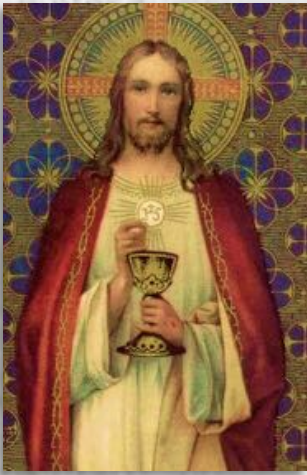
Ein sehr bezeichnendes Detail waren die vielen Aufmerksamkeiten, die der Herr und die Heiligste Jungfrau über die verschiedenen Seher von El Palmar dem Clemente bekundeten, indem Sie ihn besonders auszeichneten und ihm eine spezielle Vorliebe zeigten. Zweifellos bereitete der Himmel den Weg für den vor, dem Er dann Seine bedeutendsten Botschaften anvertrauen würde.

Erwägen wir einige dieser Ereignisse:

Eine von den Seherinnen teilte dem Clemente mit, dass die Heiligste Jungfrau ihr gesagt hätte, dass er eines Tages Visionen haben würde und viel zu leiden hätte.

Eines Nachts waren eine Seherin, ihr Mann, eine andere Seherin, Clemente Domínguez, ein Ehepaar aus Jerez, noch





einige Personen und Manuel am Lentisco. Während des Betens des heiligen Rosenkranzes gerieten zwei der Seherinnen in Ekstase. Die Heiligste Jungfrau ruft Clemente durch die beiden Seherinnen, damit er sich Ihr nähere. Die Seherinnen wagten es nicht zu sprechen. Aber Clemente fühlt in seinem Inneren den Ruf

wie eine Anziehungskraft, die bewirkt, dass er sich dem Lentisco nähert. Die Heiligste Jungfrau kommt auf ihn zu, legt Ihre Hände auf seinen Kopf und bedeckt ihn gänzlich mit Ihrem Körper. Eine der Seherinnen sagte: »Schau, ..., schau!« Beide sahen, was geschah.

Etwas Ähnliches ereignete sich wenige Tage später mit dem Herrn, als eine Seherin in Ekstase versetzt war. Auf viele andere Weisen bekundete der Himmel über die anderen Seher Seine Aufmerksamkeiten gegenüber Clemente.

Unvergesslich war für Clemente und Manuel der 14. September 1969, das Fest der Kreuzerhöhung. Es war bereits Nacht. Kurz zuvor waren sie bei einer Ekstase von einer Seherin zugegen, die sie mit tiefem Frieden erfüllte. Aber durch eine anwesende Person beunruhigte der Teufel Manuels Seele und erfüllte sie mit Zweifel. Clemente und Manuel gingen zur Landstraße hinunter. Eine beängstigende Verwirrung, die Manuels Gemüt bedrückte, veranlasste ihn auszurufen: »Ich komme nicht mehr nach El Palmar, solange die Muttergottes mich nicht ruft!« Clemente begann zu weinen. Plötzlich erscheint am Horizont ein sehr helles Licht, das langsam vorrückt, bis es sich über dem Lentisco niederlässt und auf einem von leuchtenden Blumen gebildeten Sockel ein großes wunderbar strahlendes Kreuz bildet. Die Rührung war unbeschreiblich.



Clemente und Manuel liefen eilig auf den Lentisco zu. Aber auf halbem Wege verschwand die wunderbare Vision. Sie fragten drei Personen, die dort beteten, ob sie etwas gesehen hätten. Sie blickten sie erstaunt an und verneinten. Dort befand sich auch ein Seher und er bestätigte ihre Vision. Kurz darauf geriet er in eine wunderbare Ekstase.

Sie suchten El Palmar weiterhin häufig auf.

Clemente und Manuel beteten jeden Tag den Kreuzweg und manchmal beteten sie am Lentisco vor. Das war den dort Anwesenden, besonders den Sehern, willkommen. Sie hatten die Gelegenheit, bei mehreren Anlässen die Ekstasen der ersten vier Mädchen zu sehen, die ganz unbefangen waren. Sie lernten eine der anderen Seherinnen kennen und es entstand eine innige Freundschaft. Ihre Ekstasen brachten ihnen tiefen Frieden in der Seele. Sie waren auch bei einigen Visionen von anderen Sehern zugegen.

Clemente hatte den Wunsch, die Heiligste Jungfrau zu sehen. Er hatte Sie oftmals darum gebeten.

Am 30. September 1969 war es, als Clemente die erste Vision hatte. Es waren eineinhalb Jahre seit der ersten Erscheinung in El Palmar vergangen.

Sie beteten am Lentisco mit zahlreichen Personen, unter denen sich eine Seherin befand. Es war bei Einbruch der Dunkelheit. Plötzlich bemerkten sie, wie Clemente seufzte, und er sagte ihnen, dass er zwei menschliche Gestalten sehen würde, eine große und eine kleinere, die vom oberen Teil des Landguts her langsam auf den Lentisco zukamen. Die beiden Gestalten waren dunkel und der Seher konnte ihre Gesichtszüge nicht erkennen. Sie blieben einige Meter oberhalb des Lentisco stehen. Während Clemente sie sah, war er sich des Ortes und der





Personen, die ihn umgaben, bewusst. An ihrer unklaren Silhouette erkannte er, dass es sich um den Herrn und Pater Pio handelte. Als die Vision vorüber war, bestätigte ihm eine Seherin, die auch Augenzeugin der Erscheinung war, dass es der Herr und Pater Pio waren.

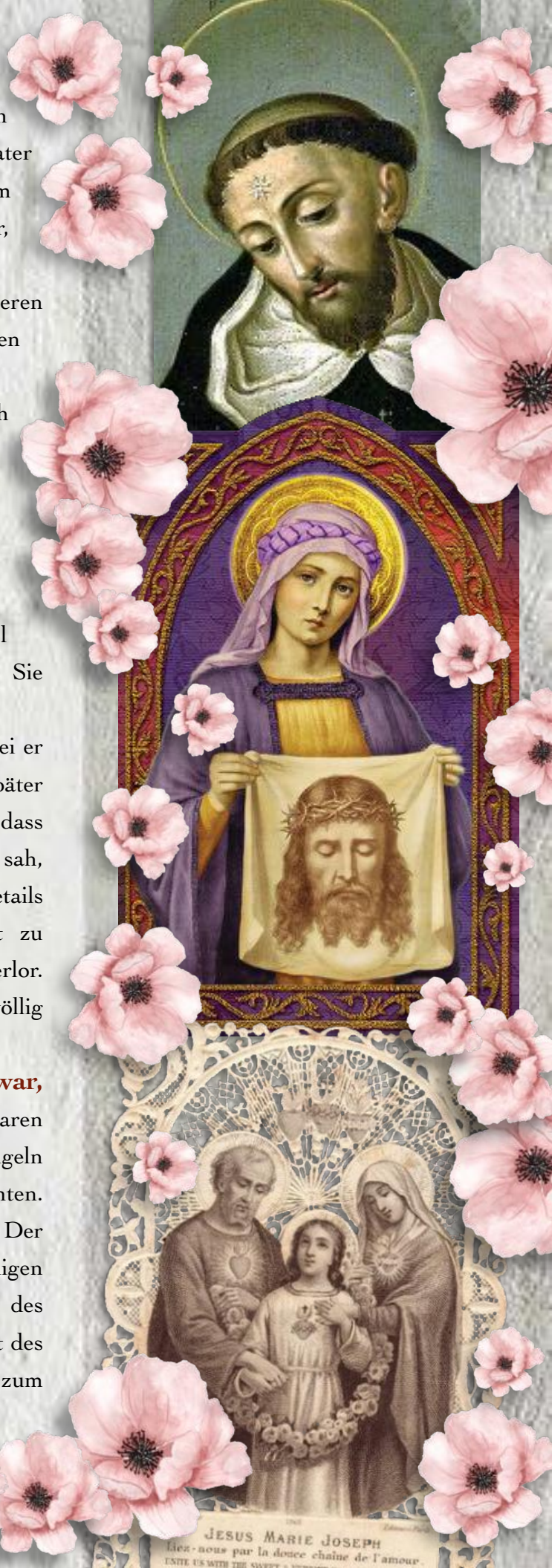
Wenige Tage später hatte er zusammen mit einer anderen Seherin die gleiche Vision und dies unter den gleichen Umständen.

Seitdem hatte Clemente häufig Visionen. Er sah auch die Heiligste Jungfrau, den Heiligen Josef und andere Heilige, aber auf die gleiche Weise wie die ersten zwei: dunkel und ohne ihre Gesichtszüge erkennen zu können.

Der 8. Dezember 1969, das Fest der Unbefleckten Empfängnis, war ein denkwürdiger Tag für Clemente. Morgens fuhren Clemente und Manuel nach El Palmar, um den ganzen Tag dort zu bleiben. Sie versammelten sich mit zahlreichen Personen.

Am Vormittag geriet Clemente in Ekstase, wobei er die Unbefleckte Jungfrau sah. Einige Minuten später erschien der Herr als Christkönig. Es war das erste Mal, dass der Seher den Herrn und die Heiligste Jungfrau deutlich sah, indem er an Ihrer Gestalt und in Ihrem Gesicht alle Details genau unterscheiden konnte. Clemente fiel verzückt zu Boden, wobei er das Empfindungsvermögen gänzlich verlor. Von diesem Tag an waren alle Visionen des Clemente völlig klar.

Doch abends, als es bereits dunkel war, begnadete ihn der Himmel mit weiteren wunderbaren Visionen. Zuerst erschien die Heiligste Jungfrau von Engeln umgeben, die den Habit des Dominikanerordens mitbrachten. Kurz darauf erschien der Herr und danach ein Heiliger. Der Herr zeigte dem Seher an, dass es sich um den heiligen Dominikus handelte. Dieser heilige Gründer des Dominikanerordens kündigte Clemente die Anwesenheit des Heiligen Josef an, der auch erschien. Der Seher hörte zum



JESUS MARIE JOSEPH
Liez-nous par la douce chaîne de l'amour.
ESTE US WITH THE SWEET & AFFECTIONATE

ersten Mal die Stimme des Herrn, der Heiligsten Jungfrau und der beiden Heiligen.

Aber die Vision wurde immer beeindruckender.

Clemente empfing aus den Händen der Heiligsten Jungfrau den Dominikanerhabit, den die Engel mitbrachten und ihm anlegten. Kurz darauf empfing er auch das heilige priesterliche Ornat und er wiederholte in Latein die Teile der Heiligen Messe, die der Heilige Josef ihm vorsagte, mit Ausnahme der Wandlung. Damit dies von den Lesern nicht falsch ausgelegt wird, muss man darauf hinweisen, dass all dies auf mystische Weise geschah, denn der Seher sah sich in der Vision so bekleidet. Diejenigen, die den Seher umgaben, sahen nur seine Bewegungen und hörten seine Stimme. Es war eine unbeschreiblich schöne und rührende Ekstase.

Die erste Botschaft empfing Clemente am 10. Dezember 1969 vom heiligen Dominikus, der das Beten des heiligen Vaterunserrosenkranzes empfahl.

Aber an diesem Tag geschah etwas sehr Bezeichnendes. Als Clemente und Manuel nach El Palmar kamen, war das Eingangstor zum Landgut verschlossen. Dieses Tor befand sich beim großen Kreuz an der Mauer und war der ursprüngliche Eingang. Clemente geriet in Ekstase. Er sah, wie der Heilige Josef vom Lentisco aus zur Mauer ging und sich so in ihrer Nähe befand. Dort wiederholte sich die Messfeier wie am 8. Dezember und einige Tage später geschah dies noch mehrmals. Es erschienen auch der Herr und der heilige Dominikus. Als die Ekstase beendet war, konnten sie beobachten, dass ein neuer Eingang entstanden war, nämlich der jetzige. Sie kamen aus dem Staunen nicht heraus, denn niemand hatte etwas gehört. Nur Herr Antonius Vota erzählte ihnen, dass er während Clementes Ekstase mit den Händen die Mauer berührt hätte und diese dort in sich zusammengefallen sei. Das war seltsam, denn die Mauer hatte genug Widerstandskraft und konnte nicht so leicht einstürzen. Clemente zeigte ihnen an, dass sich der Heilige Josef bei diesem Eingang auf die Mauer gestellt hatte. Sie alle begriffen, dass dieser Heilige ihn gebildet hatte. Sie wagten es



nicht einzutreten. Schließlich betraten sie etwas furchtsam das Landgut und als sie einige Meter gegangen waren, sah Clemente den Heiligen Josef, der ihnen vom Eingang aus mit seinem Stab anzeigte, dass sie zum Lentisco hinaufgehen sollten.

Am 12. Dezember 1969 hatte Clemente eine Vision vom heiligen Dominikus, der zu ihm sagte: »Betrachte nun zu meiner Rechten das Göttliche Antlitz Unseres Herrn Jesus Christus. Siehe, mein Sohn, das Antlitz dessen, der für deine Sünden und die Sünden der ganzen Welt alles gab, ja sogar das Leben.« Das Heilige Antlitz erschien schmerzerfüllt und blutend. Der heilige Dominikus gab ihm dann die wichtigen Botschaften in Bezug auf das Heilige Antlitz: die Verbreitung der Anbetung des Heiligen Antlitzes auf der ganzen Welt, den heiligen Kreuzweg und die Sühnekommunion an den ersten Donnerstagen, wodurch die dem Göttlichen Antlitz des Herrn zugefügten Beleidigungen gesühnt werden sollen.

Bis am Lentisco das Heilige Antlitz aufgestellt wurde, nahmen sie ein Bild vom Antlitz des Herrn mit und beteten davor. Es kam sehr oft vor, dass Clemente bei den Ekstasen das Bild in seine Hände nahm, es erhob und auf Anordnung des Herrn alle in Latein segnete. Als Clemente ein halbwüchsiges Kind war, gehörte er der Kongregation vom Heiligen Antlitz an, die in der Sankt-Clemente-Kirche bestand (Sakramentskirche neben der Kathedrale). In dieser Kirche, wo Clemente getauft wurde, befindet sich am Hochaltar ein Bild vom Heiligen Antlitz und eine Statue vom heiligen Papst Klemens (Clemente).

Das Heilige Antlitz wurde am 2. Februar 1970 am Lentisco aufgestellt, wie es Clemente vom Himmel angeordnet wurde. Die Statue der Göttlichen Hirtin wurde am 1. März 1972 aufgestellt und am 2. März gesegnet. Unsere Mutter von Palmar wurde am 12. September 1972 am Lentisco aufgestellt.

Bei den wunderbaren Visionen, die Clemente während vieler Jahre hatte, empfing er auch die Gnade der



Stigmen des Leidens Christi an den Händen, auf der Stirn, auf dem Kopf und an der rechten Seite. Das waren Geheimnisse, die sich dann bei verschiedenen Anlässen wiederholten. Einige dieser Wunden empfing er im Beisein vieler, die regelmäßig den heiligen Ort in El Palmar de Troya aufsuchten.

Aufgrund der himmlischen Botschaften, die Clemente empfing, traf er sich mit den höchsten großteils schon verdorbenen Hierarchen der römischen Kirche in Spanien und vielen anderen Nationen Europas und Amerikas. Er trat vielen dieser Hierarchen gegenüber, um angesichts ihres hartnäckigen Verhaltens die Rechte Gottes und der Kirche zur Geltung zu bringen, wie es ihm vom Herrn und der Jungfrau Maria angeordnet wurde. Bei mehreren Anlässen suchte er den heiligen Kardinal Alfred Ottaviani in seiner Residenz in Rom auf, damit er dem heiligen Papst Paul VI. Botschaften vorlege, die mit der Kirche und seinem Pontifikat in Beziehung standen. In einigen dieser Botschaften wurden Namen und Kennzeichen von verräterischen Kardinälen und Bischöfen gegeben. Einmal übergab Clemente Domínguez dem heiligen Papst Paul VI. bei einer päpstlichen Audienz mit einer heldenmütigen Geste persönlich die Botschaften von El Palmar. Dieser glorreiche Papst, der heilige Paul VI., kannte die himmlischen Erscheinungen und Botschaften und verurteilte niemals das Werk in El Palmar de Troya. Clemente war Opfer von großen Verfolgungen, die von den Palmarfeinden angezettelt wurden. Sogar am Erscheinungsort stellten ihm viele nach, die den heiligen Ort häufig aufsuchten. Große Schuld daran hatten andere Seher, die aus Feigheit ihre eigenen Botschaften verleugneten und auf diese Weise die von Clemente empfangenen Botschaften in Verruf brachten. Clemente Domínguez y Gómez war der große Verteidiger des heiligen Papstes Paul VI. und machte mutig und entschlossen der Welt bekannt, dass dieser Papst Opfer der Freimaurerei im Vatikan war und dass die



San Pablo VI



San Alfredo Ottaviani

Freimaurer ihm starke Drogen verabreichten, um seinen Willen auszuschalten.

Am 23. Dezember 1975 gründete der damalige Clemente Domínguez y Gómez auf Anordnung des Herrn den Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz. Die Mitglieder des Karmeliterordens vom Heiligen Antlitz sind die Marienapostel der Letzten Zeiten, die auch Kreuzträger genannt werden. Er ist der letzte und einzige geistliche Orden in den Letzten Zeiten und der wahre Weiterführer des Ordens vom Berg Karmel, der vom heiligen Propheten Elias gegründet und dann von der erlauchten Kirchenlehrerin, der heiligen Theresia von Jesus, reformiert wurde. Im Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz findet man den Geist aller anderen geistlichen Orden, die im Verlauf der Kirchengeschichte gegründet wurden. Der Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz besteht aus drei Zweigen: den ersten bilden die Ordensmänner, den zweiten die Ordensfrauen und den dritten alle Gläubigen des Dritten Ordens. Alle Mitglieder der Einen, Heiligen, Katholischen, Apostolischen und Palmarianischen Kirche gehören – jeder in seinem Zweig – diesem letzten geistlichen Orden an. So wie der ehemalige Karmeliterorden die Erste Ankunft Christi als Messias vorbereitete, so bereitet der Karmeliterorden vom Heiligen Antlitz die Zweite Ankunft Christi vor, bei der Er alle richten und das Messianische Reich errichten wird. Die wesentlichen Aufgaben des Karmeliterordens vom Heiligen Antlitz sind, die Zweite Ankunft Christi vorzubereiten und beharrlich gegen den Antichrist und seine höllischen Anhänger zu kämpfen.

Am 1. Januar 1976 wurde Clemente am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, vom heiligen Erzbischof Petrus Martin Ngô-dinh Thuc





zum Priester geweiht und am 11. Januar des gleichen Jahres wurde er vom gleichen Hierarchen zum Bischof geweiht. Dieser Hierarch kam aus Rom, um diese bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen. Nachdem Pater Clemente Domínguez zum Bischof geweiht worden war, weihte er viele zu Priestern und Bischöfen, wodurch das palmarianische Bischofskollegium gebildet wurde. All dies gab Anlass zu einer schrecklichen Verfolgung, die von der offiziellen römischen kirchlichen Hierarchie verursacht wurde. Es kam so weit, dass Pater Clemente Domínguez am 6. April 1976 zusammen mit Pater Manuel Alonso und anderen seiner Bischöfe und Ordensmänner verbannt wurde und Spanien verlassen musste. Dies geschah auf Anordnung eines Richters von Utrera, weil der abtrünnige Kardinal von Sevilla, Josef Maria Bueno Monreal, ständig Druck ausübte. Dieser war ein erbitterter Gegner der Erscheinungen in El Palmar de Troya, obwohl er viele Beweise für die Echtheit dieser Erscheinungen hatte. **Am 29. Mai 1976** verlor der unermüdliche Pater Clemente Domínguez auf einer seiner apostolischen Reisen bei einem Autounfall seine beiden Augen, was für ihn ein unvorstellbares Leiden war. Dennoch führte er als Blinder seine Aufgabe in Spanien sowie in anderen Ländern Europas und Amerikas weiterhin mit dem gleichen apostolischen Eifer aus. Bei seinen Predigten verkündete er den wahren Glauben, die Tradition und die heilige Moral. Er verteidigte energisch den heiligen Papst Paul VI., der von Progressisten und Traditionalisten bekämpft wurde, und verurteilte hauptsächlich die Irrlehren und Falschheiten, die von Kardinälen und Bischöfen vom Vatikan und verschiedenen Diözesen aus verbreitet wurden. Der Primas von El Palmar de Troya war zuerst als Pater Clemente und dann mit dem Namen Pater Ferdinand die Stimme, die in der Kirche im Namen des



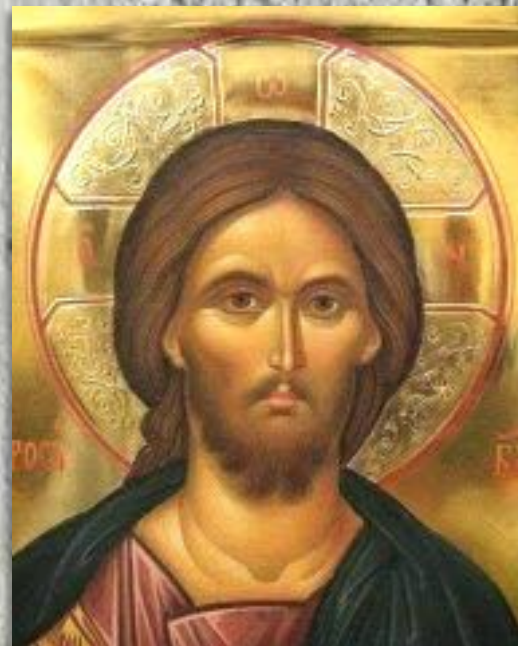
San Pedro Martín Ngô-dinh Thuc



römischen Papstes rief, dem es nicht erlaubt wurde, frei zu reden oder zu handeln.

Am 4. August 1976 verhiess Unser Herr Jesus Christus bei einer Seiner wunderbaren Erscheinungen dem Pater Clemente das Primat in der Kirche mit diesen Worten: »Du bist der künftige Petrus, der Papst, der den Glauben und die Einheit in der Kirche festigen wird. Mit außergewöhnlicher Kraft wirst du gegen die Irrlehren ankämpfen, denn Legionen von Engeln werden dir beistehen ... Der große Papst Gregor, die Glorie der Oliven ...« Am 1. Januar 1977 nahm Bischof Pater Clemente die kanonische Krönung der heiligen Statue vor, die jetzt unter dem Titel Unsere Gekrönte Mutter von Palmar in der Altarkapelle am Lentisco thront. Jahre später krönte er auch die Statue des Heiligsten Josef und die Statue der heiligen Theresia von Jesus. Auf Geheiß der Heiligsten Jungfrau Maria wechselte Bischof Pater Clemente am 20. Januar 1977 seinen Vornamen und hieß dann Pater Ferdinand. Auf ausdrücklichen Wunsch Gottes übte Bischof Pater Ferdinand bis zum Tod des heiligen Papstes Paul VI. das höchst würdevolle Amt des Vizestellvertreters Christi in der Kirche aus.

Am 6. August 1978, als sich der Bischof Pater Ferdinand in Santa Fe de Bogotá, Kolumbien, befand, starb der heilige Papst Paul VI. Auf Anordnung Gottes besetzte er von diesem Zeitpunkt an den Lehrstuhl des heiligen Petrus mit dem Namen Gregor XVII., de Glória Olivæ. Kurz darauf erschien Unser Herr Jesus Christus, der von den heiligen Aposteln Petrus und Paulus begleitet wurde, und setzte die heilige Tiara auf das Haupt des neuen Papstes. So wurde er auf geheimnisvolle und tiefsinnige Weise gekrönt. Unter vielem anderen sagte der Herr zu ihm: »Nur die von Herzen Einfachen und Demütigen werden den wahren Papst anerkennen: Papst Gregor XVII. Es beginnt das große Pontifikat der Glorie der Oliven, des Papstes, der von vielen Mystikern in vielen Prophezeiungen angekündigt wurde.« Er





kündigte ihm auch an, dass beim Konklave in Rom der Gegenpapst gewählt würde. Bei diesem großen Ereignis, der Erscheinung Unseres Herrn Jesus Christus, war der Bischof und Staatssekretär Pater Isidor Maria (Manuel Alonso Corral) zugegen. Am 9. August des gleichen Jahres traf der Stellvertreter Christi, der heilige Gregor XVII., mit dem Flugzeug aus Kolumbien kommend in El Palmar de Troya ein. Auf diese geheimnisvolle Weise wurde der Lehrstuhl des heiligen Petrus von Rom nach El Palmar de Troya verlegt, das zum Apostolischen Stuhl der wahren Kirche wurde: der Einen, Heiligen, Katholischen, Apostolischen und Palmarianischen, die auch Christliche Palmarianische Kirche der Karmeliter vom Heiligen Antlitz genannt wird. Am 15. August des gleichen Jahres fand die feierliche offizielle Krönung des palmarianischen Papstes statt, das heißt, er wurde von vier Bischöfen äußerlich und sichtbar gekrönt, indem sie die heilige Tiara auf sein Haupt setzten. So begann die Geschichte des Papsttums in El Palmar de Troya, wodurch die Aufgabe erfüllt wird, die echte Lehre und Disziplin in der Kirche Christi durch tiefgründige Reformen und dogmatische Lehren wiederherzustellen und zu erhalten.

Nach dem Tod des heiligen Papstes Paul VI. wurde der allgemeine Abfall der römischen Kirche vollendet, die seitdem nicht mehr die wahre Kirche Christi ist. Durch diesen Abfall wurden fast alle katholischen Gläubigen mitgerissen, mit Ausnahme einer kleinen Herde, die an der





wahren Lehre der Kirche festhielt: die Palmargläubigen unter der Leitung des wahren Stellvertreters Christi, des heiligen Papstes Gregor XVII., der seinen Sitz in El Palmar de Troya hatte. Der Wahrheit widerstrebend, ernannte man am abtrünnigen römischen Papststanz einen falschen Hirten: den unheilvollen Gegenpapst Johannes Paul I., einen Wolf im Schafspelz, dessen Sinnspruch »De Medietate Lunae« ist, was »vom Halbmond« heißt und ein Symbol von Schismen und Irrlehren ist. Nach seinem falschen und kurzen Pontifikat wurde ein anderer falscher Hirte ernannt: der Gegenpapst Johannes Paul II., eine begierige Bestie und ein hervortretender Vorläufer des Antichrist. Sein Sinnspruch ist »De Labore Solis«, was soviel wie »Sonnenfinsternis« heißt. Dieser hat es gewagt, sich zwischen die Sonne, nämlich den heiligen Papst Gregor XVII., und die Menschheit zu stellen, wodurch er die tiefste bis dahin bekannte geistige Finsternis veranlasste. Der Gegenpapst Johannes Paul II. war der größte Verbreiter von Irrlehren und anderen Falschheiten.

Der heilige Papst Gregor XVII., der Größte, mit seinem Flammenschwert war eine vortreffliche Peitsche gegen alle Irrlehren und anderen Falschheiten, die von den Befürwortern der Ungerechtigkeit auf der Welt verbreitet wurden. Dieser Stellvertreter Christi bannte energisch die Gegenpäpste der abgefallenen römischen Kirche und alle ihre Anhänger. Dieser Papst wachte als eifriger Hüter des Hauses des Herrn an der Pforte der ihm von Christus anvertrauten Hürde, indem er verhinderte, dass die wilden Wölfe eindringen, um die Herde zu zerstreuen und zu verschlingen. Zugleich stieß er diejenigen aus, die getarnt versuchten, die Kirche von innen her zu zerstören. Dieser erhabene Führer vom Tajo verkündete anhand der Vorschriften, die er durch seine unfehlbare Lehre und konsequente Disziplin gab, den großen Kreuzzug der apokalyptischen Zeit, und zwar durch ein lehramtliches und



disziplinarisches, aber kriegerisches Edikt zur Verteidigung der Rechte Gottes und der Kirche. Mit ihm begann die Führerschaft vom Tajo und somit die Führerschaft der Karmeliter oder der Kreuzträger der Letzten Zeiten.

Der heilige Papst Gregor XVII. unternahm zahlreiche apostolische Reisen durch Europa, Amerika, Asien, Ozeanien und Afrika, wobei er allorts predigte. Auf einer dieser Reisen, nämlich der längsten, besuchte er die palmarianischen Diözesen der fünf Kontinente. Mehrmals war er in Jerusalem und in anderen Städten Israels, die mit dem Leben, Leiden und den anderen Geheimnissen Christi und Mariens in Beziehung stehen. Der heilige Papst Gregor XVII. war der große Apokalyptische Bote. Dank seiner Botschaften wurde der Welt die ganze Wahrheit bezüglich dieser Letzten Zeiten oder des apokalyptischen Zeitalters bekannt. Er war mutig und kühn genug, um die großen Ereignisse offensichtlich zu machen. Dank seiner Treue gegenüber den von Gott empfangenen Botschaften kennt die Menschheit den Inhalt der Geheimen Botschaft von Fatima, die von der Seherin selbst, der verdammten Schwester Lucia von Fatima, in hohem Maße verfälscht und verleugnet wurde. Dabei arbeitete sie mit dem Gegenpapst, dem verdammten Johannes Paul II., und anderen hochgestellten Hierarchen der abgefallenen römischen Kirche zusammen. Schwester



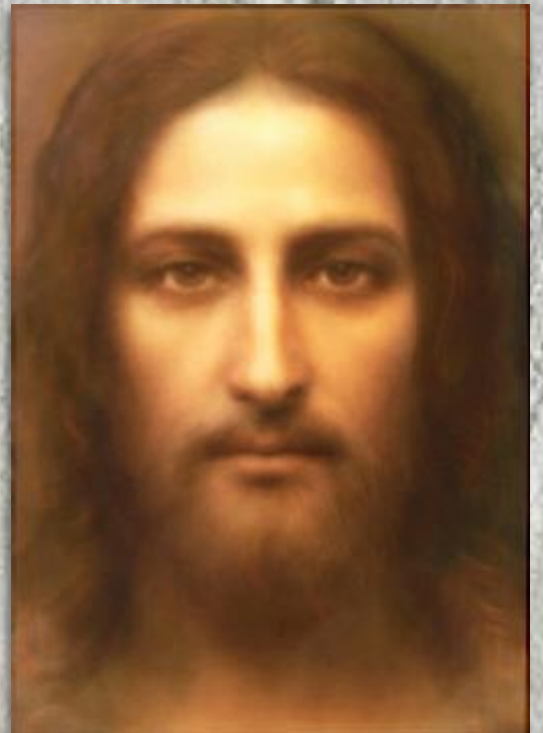
Lucia von Fatima beging Verrat an der wahren Geheimen Botschaft von Fatima, um den hochgestellten Hierarchen im Vatikan gefällig zu sein. Der wesentliche Inhalt der Geheimen Botschaft von Fatima ist folgender: Die Kommunisten und die Freimaurer werden die Spitze und die anderen hohen Posten im Vatikan erklimmen. Dies ging in Erfüllung, als nach dem Tod des heiligen Papstes Paul VI. in Rom das Gegenpapsttum begann. Nach dem Tod von Schwester Lucia von Fatima erschien Unser Herr Jesus Christus am 22. Februar 2005 dem heiligen Papst Gregor XVII. und gab ihm folgende Botschaft: »Die abgefallene Schwester Lucia von Fatima befindet sich im ewigen Feuer der Hölle.« Der heilige Papst Gregor XVII. erfüllte die überaus schwierige und wichtige Aufgabe, die von Unserem Herrn Jesus Christus gegründete heilige Kirche am heiligen Ort in El Palmar de Troya



weiterzuführen. Er ist der große Wiederhersteller und Reformier der heiligen Riten und der heiligen Sitten. Da er als Papst und unfehlbarer Lehrer unermüdlich arbeitete, bereicherte er den Schatz der Lehre und Disziplin der Kirche außerordentlich und festigte den Glauben sowie die Einheit. Der

heilige Gregor XVII. war ein überragender Papst. Deshalb gab ihm der heilige Papst Petrus II., der Große, den erhabenen Titel »der Größte«, der außer dem heiligen Petrus keinem Papst verliehen wurde.

Der glorreiche heilige Papst Gregor XVII., der Größte, starb am 21. März 2005, dem Heiligen Montag, um 15.30 Uhr in seinem Zimmer im päpstlichen Haus auf dem »Landgut Unserer Gekrönten Mutter von Palmar« in El Palmar de Troya. Der glorreiche heilige Papst Gregor XVII., der Größte, starb zwar am 21. März 2005, doch er vollendete sein überaus fruchtbringendes Leben auf erhabene Weise, als er am Vortag, dem 20. März, am Hochaltar der Kathedralbasilika Unserer Gekrönten Mutter von Palmar das



Heilige Messopfer zelebrierte. Am hochheiligen Altar war es also, wo er äußerst schwer erkrankte, und so wurde er am Kreuz auf dem Kalvarienberg auf mystische Weise gekreuzigt, weil doch die Heilige Messe das Opfer auf dem Kalvarienberg oder das Kreuzesopfer ist. Das ist das höchste Bestreben, das jeder Gesandte des Herrn haben soll. Es ist also die größte Ehre, die es für einen Priester geben kann. Der heilige Papst Gregor XVII. wurde am 24. März 2005, dem Heiligen Donnerstag, von seinem Nachfolger, dem heiligen Papst Petrus II., feierlich heiliggesprochen. Er ist in der Kathedralbasilika Unserer Gekrönten Mutter von Palmar bestattet. Er wurde am 23. April 2005 vom heiligen Papst Petrus II., dem Großen, zum Größten Kirchenlehrer erklärt. Am 29. Juli 2005 erklärte der heilige Papst Petrus II., der Große, unfehlbar, dass die Seele des heiligen Papstes Gregor XVII., des Größten, de Glória Olívæ, nicht ins Fegfeuer kam, sondern direkt in den Himmel einging.

Manuel Alonso, Clementes unzertrennlicher Begleiter, war Zeuge der übernatürlichen mystischen Phänomene des begnadeten und bekannten Sehers. Er war der große Verbreiter der palmarianischen Botschaften, die Clemente Domínguez gegeben wurden, und begleitete diesen auf vielen seiner apostolischen Reisen durch die ganze Welt. Beide verloren ungerechterweise ihren Arbeitsplatz, weil sie sich tapfer für das Palmarwerk einsetzten. Gott ließ dies zu, damit sie sich so von da an ganz dem Apostolat widmen konnten. Da das Werk in El Palmar de Troya von der progressistischen und zerstörerischen Hierarchie der römischen Kirche, die damals der heilige Papst Paul VI. regierte, schrecklich verfolgt wurde, musste auch Manuel Alonso sehr tatkräftig und beharrlich für die Erscheinungen in El Palmar eintreten.



Am 1. Januar 1976 wurde Manuel Alonso zusammen mit Clemente auf Ersuchen der Heiligsten Jungfrau Maria vom heiligen Erzbischof Petrus Martin Ngô-dinh Thuc, der aus Rom gekommen war, zum Priester geweiht; und am 11. Januar 1976 empfing er vom gleichen Hierarchen die Bischofsweihe. Auf Anordnung des Himmels erhielt Bischof Manuel Alonso den Namen Pater Isidor Maria. Während der Sessionen der Heiligen Großen und Dogmatischen Palmarianischen Konzile beteiligte sich der Hochwürdigste Pater Isidor Maria an den verschiedenen Versammlungen als maßgebender Mitarbeiter des heiligen Papstes Gregor XVII. Pater Isidor Maria reiste auf Geheiß des heiligen Papstes Gregor XVII., des Größten, durch verschiedene Teile der



Welt, indem er die palmarianisch-katholische Lehre predigte und erklärte.

Während des ganzen Pontifikats des heiligen Papstes Gregor XVII. war er Staatssekretär und er ist der Mitgründer des Karmeliterordens vom Heiligen Antlitz. Am 24. Oktober 2000 ernannte ihn der heilige Papst Gregor XVII., der Größte, zu seinem Nachfolger auf dem Lehrstuhl des heiligen Petrus. Nach dem Tod des heiligen Papstes Gregor XVII., des Größten, bestieg Pater Isidor Maria den päpstlichen Thron mit dem Namen Petrus II., de Cruce Apocalýptica.

Der heilige Papst Petrus II. weidete die Herde der palmarianisch-katholischen Kirche mit großer Tapferkeit. Mit wahrer Hingabe und Treue gegenüber den göttlichen Plänen befasste er sich damit, das Werk der Veröffentlichung der Heiligen Palmarianischen Bibel und anderer Schriften zu vollenden. In einer durch allgemeine Abtrünnigkeit gekennzeichneten Welt verteidigte und verkündete der heilige Papst Petrus II. als Guter Hirte anhand seiner apostolischen Briefe und dogmatischen Erklärungen mutig die heilige Lehre und Moral, und so kämpfte er gegen die irrigen Theorien und anderen verdorbenen Sitten an. Frucht dieses glorreichen Pontifikats ist auch die Palmarianische Kirchengeschichte. Er erklärte unfehlbar, dass der Antichrist im Jahre 2000 in Bethlehem geboren wurde, der gleichen Stadt, in der Unser Herr Jesus Christus das Licht der Welt erblickte. Der heilige Papst Petrus II., der Große, starb am 15. Juli 2011, dem Vortag des Festes am 16. Juli, um 20.07 Uhr heiligmäßig in seinem Zimmer in der Papstresidenz und ist in der Kathedralbasilika Unserer Gekrönten Mutter von Palmar bestattet.

Die Heilige Palmarianische Kirche wird jetzt von Seiner Heiligkeit Papst Petrus III., de Glória Ecclésiæ, regiert. Dieser glorreiche Stellvertreter Christi weidet mit wahrer Hingabe und größter Treue weiterhin die Herde der palmarianisch-katholischen Kirche, die ihm von ihrem





Göttlichen Gründer, Unserem Herrn Jesus Christus, anvertraut wurde. Mit wahrer Liebe und aufrichtigem Glauben setzt Papst Petrus III. mutig das Werk des heiligen Papstes Petrus II. fort, indem er gegen die irrigen Theorien und anderen verdorbenen Sitten der Menschheit ankämpft. So leitet dieser palmarianische

Oberhirte die Kirche und bereitet uns darauf vor, Christus bei Seiner glorreichen Zweiten Ankunft in Empfang zu nehmen, wenn Er kommen wird um das Messianische Reich auf Erden zu errichten.

ZUSAMMENFASSUNG DES SINNGEHALTS DER WICHTIGSTEN BOTSCHAFTEN, DIE IN EL PALMAR DE TROYA GEGEBEN WURDEN

1. Die jetzige wahre Kirche ist die Eine, Heilige, Katholische, Apostolische und Palmarianische, die früher römisch war.

2. Die Verteidigung des wahren katholischen Glaubens, der in der Heiligen Schrift, in der heiligen Tradition, im wahren Lehramt der Kirche, in den heiligen Konzilen und in der Lehre der Kirchenväter enthalten ist.

3. Die Liebe, der Gehorsam und die Ergebenheit gegenüber dem Heiligen Vater als Stellvertreter Christi, dem unfehlbaren Felsen, zuerst gegenüber dem heiligen Paul VI. mit Sitz in Rom und dann Gregor XVII. mit Sitz in El Palmar de Troya.

4. Die Wiederherstellung der Heiligen Messe als wahres Opfer am Altar und die Abschaffung des Novus Ordo, das heißt der Pseudomesse, die in der römischen Kirche eingeführt wurde.



Papa San Pedro II



Papa Pedro III

5. Die Wiederherstellung des Lateins als offizielle Kirchensprache, der Weihrauch, die Kirchenmusik, das Gold zur Ehre Gottes, die Soutane für den Priester, die Kopfbedeckung und die Sittsamkeit der Frau im Gotteshaus.

6. Die Liebe, Ehrfurcht und wahre Anbetung der Heiligen Eucharistie, die Verpflichtung, die Heilige Kommunion kniend und auf der Zunge zu empfangen, wobei verboten wird, den Gläubigen in stehender Haltung die Kommunion zu spenden, weil es unehrerbietig ist, und die Handkommunion verboten wird, weil sie ein Sakrileg ist.

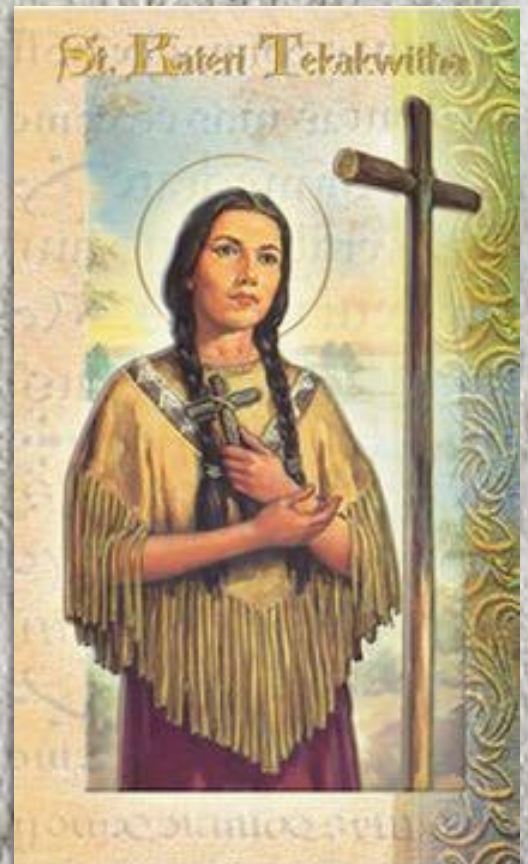
7. Die Liebe, Ehrfurcht und Verehrung, die der Heiligsten Jungfrau Maria als der Mutter Gottes und Mutter der Kirche gebühren, die Pflicht, sich für die Mariologischen Dogmen, die heiligen Bilder und Statuen sowie für die Marienverehrung und den ihr zustehenden Platz einzusetzen, wie es ihr in der Kirche aufgrund ihrer hohen Würde entspricht.

8. Die Liebe und das Gebet zu den Heiligen, besonders zum glorreichen heiligen Patriarchen Josef, die Verehrung ihrer Bilder und Statuen sowie das Gebet für die Armen Seelen im Fegfeuer.

9. Die ständige Aufforderung zu Gebet und Buße, die Heilige Messe, die Heilige Kommunion, die Anbetung des Heiligsten Altarsakraments bei Nacht und tagsüber, die Meditation über das Leiden des Herrn beim Beten des heiligen Kreuzweges, das Beten des heiligen Rosenkranzes als überaus mächtige Waffe gegen Satan, und andere von der heiligen Mutter Kirche empfohlene Andachten.

10. Die Sühne für die dem Heiligen Antlitz Jesu, Seinem Heiligsten Herzen und dem Unbefleckten Herzen Mariens zugefügten Beleidigungen, und zwar durch die Sühnekommunion am ersten Donnerstag, ersten Freitag bzw. ersten Samstag des Monats.

11. Die Verurteilung des Progressismus, durch den die heilige Tradition zerstört wird, und der Irrlehren, die im



Schoß der römischen Kirche von vielen Priestern und sogar von manchen Bischöfen und Kardinälen verbreitet wurden.

12. Die Verurteilung des Marxismus und der Freimaurerei, die Propheten des Antichrist sind.

13. Die Aufforderung zu Wachsamkeit und Gebet, da die Kommunisten und die Freimaurer in die römische Kirche eingedrungen waren und hohe Posten besetzten.

14. Die Ankündigung eines Schismas in der Kirche, da ein Gegenpapst ernannt wurde, was nach dem Tod des heiligen Paul VI. am 6. 8. 1978 erfolgte, und am gleichen Tag wurde von Christus der wahre Nachfolger erwählt, nämlich der heilige Papst Gregor XVII.

15. Die Ankündigung des Auftretens des Antichrist, der sich als Gott anbeten lassen wird; der Triumph der kommunistischen Macht in der Welt.

16. Die Ankündigung eines bevorstehenden schrecklichen Weltkriegs, durch den viele Städte zerstört werden, die Läuterung der Welt durch das Feuer und die Bestrafung der Gottlosen.

17. Der Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens, die Niederlage Satans, die Zweite Ankunft Christi und die unumschränkte und absolute Herrschaft Christi. All dies wird sehr bald geschehen.

ERLÄUTERENDE ANMERKUNG DES HEILIGEN PAPSTES PETRUS II., DES GROSSEN ÜBER DAS HEILIGE MESSOPFER

1. Seit dem Beginn der Erscheinungen in El Palmar de Troya zelebrierte man am heiligen Ort, dem Lentisco, die Heilige Messe gemäß dem lateinischen tridentinischen Ritus vom heiligen Pius V., der vom gleichen Papst für die universale Kirche verbindlich eingesetzt wurde.



2. Niemals wurde am Lentisco in El Palmar de Troya gemäß einem anderen Ritus zelebriert, bis der heilige Papst Gregor XVII., der Größte, in seiner apostolischen Konstitution und den dogmatischen Definitionen vom 9. Oktober 1983 den tridentinischen Ritus aufhob, da er durch den palmarianischen Ritus ersetzt wurde.

3. Bis zur apostolischen Konstitution, die am 9. Oktober 1983 vom heiligen Papst Gregor XVII., dem Größten, bezüglich der allgemeinen Einsetzung der palmarianischen Heiligen Messe erlassen wurde, verlangten also Unser Herr Jesus Christus und die Heiligste Jungfrau Maria, immer wenn Sie um die Zelebration der Heiligen Messe baten, dass sie gemäß dem lateinischen tridentinischen Ritus vom heiligen Pius V. zelebriert werde.

4. Die palmarianische Heilige Messe wurde auf direkte und indirekte Vermittlung Unseres Herrn Jesus Christus und der Heiligsten Jungfrau Maria hin erstellt, wobei der heilige Papst Gregor XVII., der Größte, unter Mitwirkung der Ehrwürdigen Väter des Heiligen Großen und Dogmatischen Palmarianischen Konzils tiefgründige Studien anstellte.





5. Der Ritus der palmarianischen Heiligen Messe ist dem von Unserem Herrn Jesus Christus bei der ersten Heiligen Messe am Heiligen Donnerstag im Abendmahlssaal verwendeten Ritus sehr ähnlich. Die palmarianische Heilige Messe ist in jeder Hinsicht höchst priesterlich, weil alle Handlungen, die sie umfasst, höchst priesterlich sind.

6. Aufgrund des allgemeinen Abfalls der römischen Kirche fehlt eine beträchtliche Anzahl von Heiligen Messen, doch es ist unbedingt notwendig, Gott Sühne zu leisten, und man muss bedenken, dass das größte Unglück, das es auf der Welt geben kann, das Fehlen von unzähligen Heiligen Messen ist. Deshalb hat der Heilige Geist zur palmarianischen Heiligen Messe angeregt, damit die wenigen Priester, die der wahren Kirche, nämlich der palmarianischen, angehören, mehr Heilige Messen zelebrieren können, wie es in der Kirchengeschichte noch nie der Fall war, denn die palmarianische Heilige Messe ist sehr kurz. Bei der Heiligen Messe wird auf jedem Altar das wahre Sühnopfer fortgesetzt, wodurch Genugtuung geleistet wird und über die Welt und das ganze Universum reichliche Segnungen und Gnaden kommen.



BOTSCHAFTEN ÜBER DAS HEILIGE ANTLITZ UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS, DIE CLEMENTE DOMÍNGUEZ Y GÓMEZ, JETZT DER HEILIGE PAPST GREGOR XVII., DER GRÖSSTE, GEgeben WURDEN

12. Dezember 1969

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien der heilige Dominikus de Guzmán dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Der heilige Dominikus de Guzmán

»Die Anbetung des Heiligen Antlitzes soll auf der ganzen Welt verbreitet werden.

Man soll den Kreuzweg beten und dabei das Göttliche Antlitz Jesu Christi betrachten, indem man Seines Leidens und Sterbens sowie Seiner Auferstehung und zugleich der Schmerzen der Allerseligsten allzeit Unbefleckten Jungfrau Maria gedenkt und um Verzeihung für alle Sünden bittet, sowie für alle Beleidigungen, Schmähungen und Sakrilegien, die dem Göttlichen Antlitz zugefügt werden.

Man soll stets am ersten Donnerstag jedes Monats kommunizieren, und zwar alle Jahre bis zur bevorstehenden Ankunft des Herrn. Dabei soll man zwanzig Minuten Sühne leisten, Gott danken und um die Bekehrung Russlands bitten.

Allen, die das Heilige Antlitz anbeten und diese Sühnekommunion empfangen, wird die Gnade zuteil werden, in der Heiligkeit zu sterben.

Die Rettung der Welt hängt von der Erfüllung des in dieser Botschaft Angeordneten ab.«



12. Dezember 1969

Sie sagte zu Clemente Domínguez

Die heilige Theresia vom Kinde Jesu und vom Heiligen Antlitz

»Meine Kinder, wenn ihr das Göttliche Antlitz Jesu küsst, sollt ihr sagen: ›Anbetungswürdiges Antlitz Unseres Herrn Jesus Christus, auf gemeine Weise durch meine Sünden beleidigt, verleihe mir die nötige Kraft, Dich bis zur Hingabe des Lebens zu verteidigen.«

14. Dezember 1969

An diesem Tag bat der heilige Dominikus de Guzmán darum, das Heilige Antlitz so bald als möglich am Lentisco, dem heiligen Ort, aufzustellen.

15. Dezember 1969

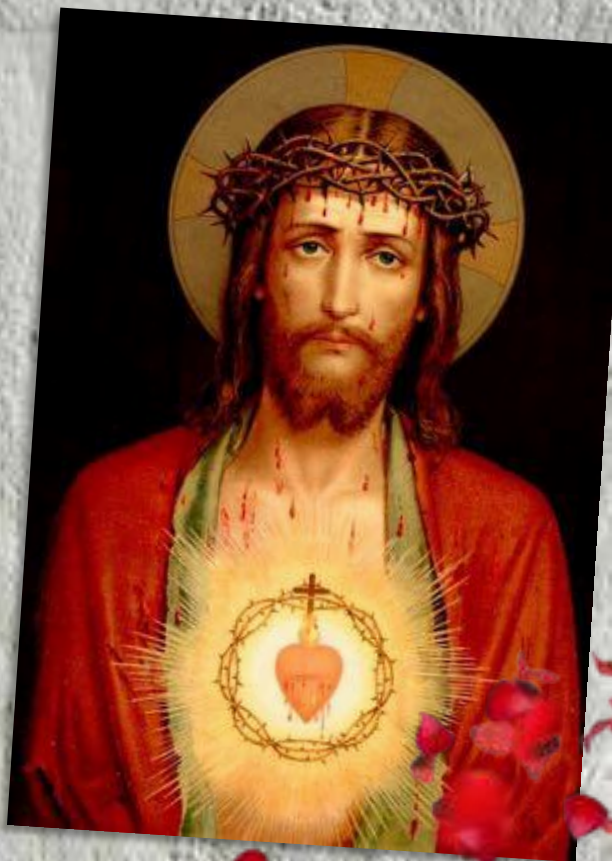
Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien der heilige Dominikus de Guzmán dem Clemente Domínguez und sagte zu ihm

Der heilige Dominikus de Guzmán

»Mein Sohn, betrachte nun zu meiner Rechten das Göttliche Antlitz. Der Herr spricht zu dir.«

Das Heilige Antlitz

»Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, allen von euch, die ihr Mein Göttliches Antlitz mit Glauben, Demut und Mitleid angebetet und Mein Leiden und Sterben betrachtet habt, indem ihr euch für schuldig an Meinem Tod erachtet, verspreche Ich unendliche Gnaden und Ich werde euch niemals verlassen. Ich verspreche euch, dass ihr in alle Ewigkeit Mein Göttliches Antlitz sehen werdet.



Ihr sollt viele Vaterunserrosenkränze beten, Mein Antlitz anbeten, den Kreuzweg beten und stets am ersten Donnerstag jedes Monats kommunizieren, und zwar alle Jahre, bis Ich zu euch kommen werde, was sehr bald sein wird, und ihr werdet in beständigem Frieden leben. Satan wird dann in alle Ewigkeit ganz fest angekettet sein. Ihr werdet keine Krankheiten mehr erleiden und nichts wird euch schmerzen, weil die Sünde für immer aus den Seelen ausgelöscht wird.«

Die Unbefleckte Empfängnis

»Mein Göttlicher Sohn hat euch gesagt, dass derjenige, der über Mich um Gnaden bittet, sie empfangen wird; und Ich sage euch, dass Ich den, der das Antlitz Meines Göttlichen Sohnes nicht anbetet, nicht anhören werde.«

Das Heiligste Herz Jesu

»Mein Sohn, wenn jemand Mein Göttliches Herz anbetet und Mein Göttliches Antlitz nicht anbetet, werde Ich nicht Mitleid mit ihm haben, denn wer das Herz anbetet, betet den ganzen Körper an. Wenn jemand Mein Herz und Mein Antlitz anbetet und die Eucharistie verschmäht, werde Ich ihn nicht erhören.

Mein Göttliches Antlitz ist die Medaille, die alle darbieten können, um die Gnaden zu erlangen.«

17. Dezember 1969

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Erscheinung und Botschaft an Clemente Domínguez

Das Heilige Antlitz

»Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, alle, die Mein Göttliches Antlitz anbeten, werden es in alle Ewigkeit betrachten, und wer es beleidigt, wird es nicht mehr sehen.«

1. Januar 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Erscheinungen und Botschaften an Clemente Domínguez

Das Heilige Antlitz

»Meine Kinder, ihr seid auf dem Weg zur Heiligkeit, denn wer Mein Antlitz anbetet, wird die Gnade der Heiligkeit



empfangen, und alles, worum ihr Meine Mutter bittet, nachdem ihr Mein Antlitz angebetet habt, wird Sie euch gewähren.«

Der Ewige Vater

»Meine Kinder, diese Anbetung des Göttlichen Antlitzes Meines Sohnes hatte Ich schon vor der Erschaffung des Menschen vorbereitet, denn in Meinem Geist war sie schon geplant. Meine Kinder, wer das Göttliche Antlitz Meines Sohnes anbetet, wird Meinen Segen empfangen, und Ich werde den Zorn mildern, den Ich für die Welt bereit habe.

Meine Kinder, vergesst nicht, dass Ich möchte, dass ihr das Göttliche Antlitz Meines Sohnes anbetet.«

2. Januar 1970

Kathedrale in Sevilla. Erscheinung und Botschaft an Clemente Domínguez

Das Heiligste Herz Jesu

»Mein Sohn, aufgrund der Beleidigungen, die Meinem Göttlichen Antlitz zugefügt werden, blutet Mein Herz. Alle, die Mein Göttliches Antlitz anbeten, werden von Meinem barmherzigen Herzen Gnaden empfangen, um das ewige Leben zu erlangen.«

4. Januar 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Erscheinung und Botschaft an Clemente Domínguez

Die heilige Theresia vom Kinde Jesu und vom Heiligen Antlitz

»Jeder, der den Beinamen vom Heiligen Antlitz trägt, wird durch die Gnade Jesu Christi und die Vermittlung Mariens, eurer Mutter, in der Heiligkeit sterben.«

22. Januar 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erhob eine Gruppe von Personen Einspruch gegen die



*Intronisierung des Heiligen Antlitzes am Lentisco.
Erscheinung und Botschaft an Clemente Domínguez*

Der Ewige Vater

»Warum ist man dagegen, dass an diesem heiligen Ort das Heilige Antlitz Meines Sohnes aufgestellt wird, wenn es doch Mein Wille ist! Manche sagen, dass im Gekreuzigten alles sei. Ist etwa im gekreuzigten Herrn nicht Sein Herz, und wurde nicht dennoch die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu eingeführt, weil es Mein Wille ist? Ebenso möchte Ich, dass das Göttliche Antlitz Meines Sohnes angebetet wird.

Für den, der die Anbetung des Heiligen Antlitzes nicht schätzt, wird es schwierig sein, ins himmlische Paradies zu gelangen.

Das Aufstellen des Heiligen Christus ist kein Hindernis dafür, dass auch das Heilige Antlitz aufgestellt wird.

Meine Kinder, übt die Nächstenliebe. Bittet die Heiligste Jungfrau, Meine geliebte Tochter, dass sich die Anbetung des Heiligen Antlitzes durchsetzt.« (Der Ewige Vater bat um das Bild vom Heiligen Antlitz, nahm es in Seine Hände und küsste es.)

2. Februar 1970

Am heiligen Erscheinungsort in El Palmar de Troya. Fest der Reinigung der Heiligsten Jungfrau Maria. Das Bild vom Heiligen Antlitz wurde vom Zugang zum Landgut zur Intronisierung am Lentisco getragen, während der





heilige Kreuzweg gebetet wurde. Unterdessen, nämlich um 6.14 Uhr abends, gab es ein Sonnenwunder. In der Sonne erschienen das Heilige Antlitz und die Heiligste Jungfrau. Über der Sonne erschien der Ewige Vater, der zu Clemente sagte

»Meine Kinder, das ist Mein Werk. Ich segne euch.«

Um acht Uhr abends wurde nach dem Beten des Kreuzwegs das Heilige Antlitz Unseres Herrn Jesus Christus am Lentisco aufgestellt und gleich danach hielt man eine hochfeierliche Anbetung des Heiligen Antlitzes

Unser Herr Jesus Christus

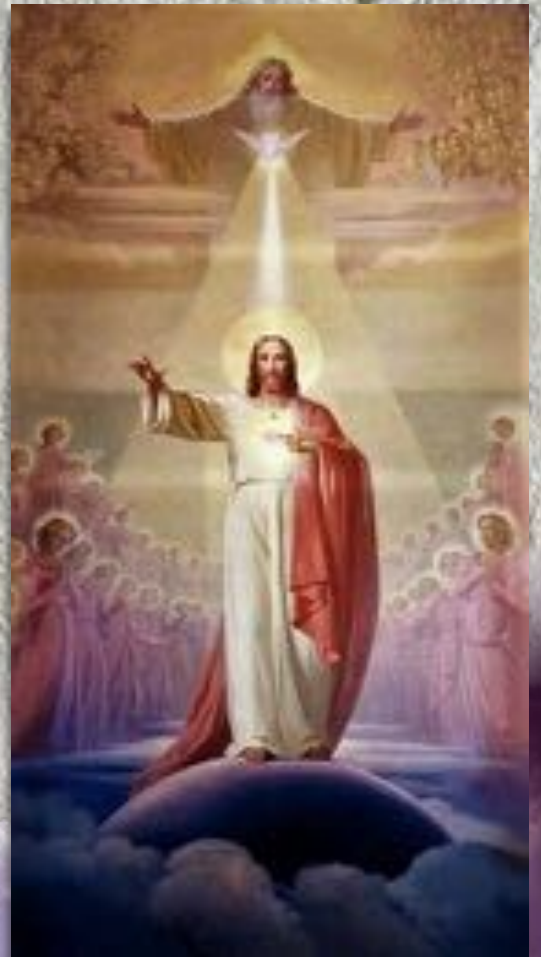
»Meine Kinder, Ich danke euch, dass ihr an diesen heiligen Ort gekommen seid und Mein Leiden betrachtet habt, wodurch ihr viele Seelen aus dem Fegfeuer befreit habt. Auf der Welt haben sich viele Sünder bekehrt und es gab Heilungen dank eurer mit Meinem Leiden vereinten Gebete. Immer wenn ihr kommt, sollt ihr Mein Göttliches Antlitz anbeten, in dem sich die Qualen widerspiegeln, die Ich wegen eurer Sünden erlitt, um euch zum ewigen Leben bei Meinem Vater zu führen.«

Der Ewige Vater

»Meine lieben Kinder, alle Ehren, die ihr Meinem Göttlichen Sohn erweist, erweist ihr Mir, alles was ihr durch Ihn aufopfert, nehme Ich an und alles, was ihr in Seinem Namen erbittet, gewähre Ich.

Meine Kinder, betrachtet das Heilige Antlitz Meines Göttlichen Sohnes, betrachtet Sein Leiden. Um euch zu erlösen, starb Er am Kreuz. Denkt mitleidvoll an die Leiden, die Er als Gerechter durchstand.

Ich sage euch, Meine Kinder, immer wenn ihr das Antlitz Meines Eingeboren Sohnes anbetet, werde Ich Mich euch allen barmherzig zeigen und Mein Zorn wird sich legen.«



2. Februar 1970

In einem Privathaus

Die Unbefleckte Empfängnis

»Ich freue Mich sehr, dass das Göttliche Antlitz Meines Sohnes aufgestellt wurde. Diejenigen, die es anbeten, werden viele Gnaden empfangen.«

5. Februar 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien am ersten Donnerstag des Monats der Herr dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Unser Herr Jesus Christus

»Bald wird die Menschheit Mein Antlitz glorreich sehen und die Menschen werden bei Meiner Zweiten Ankunft erstaunt sein.

Ach, ach! Wie sehr würden sich die Dinge ändern, wenn die ganze Welt Mein Antlitz anbeten würde! Aber es geschieht das Gegenteil: Es wird verachtet.«

8. Februar 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Erscheinung und Botschaft an Clemente Domínguez

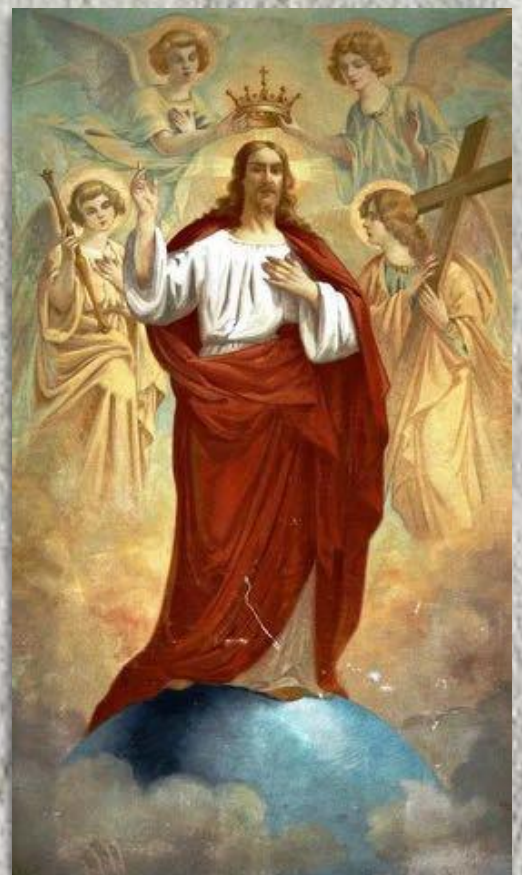
Unser Herr Jesus Christus

»Meine Kinder, immer wenn ihr Meinem Göttlichen Antlitz Sühne leistet, füllt sich Mein Herz mit Barmherzigkeit und bekehrt viele Sünder.

Meine Kinder, trachtet alle danach, das Göttliche Antlitz im Haus zu haben. Ich verspreche euch, dass dort, wo es sich befindet, der Friede einkehren wird und in der Familie reichliche Gnaden ausgegossen werden.

Ich verspreche euch, Mich in der Stunde, zu der ihr Mir eure Seele übergebt, voller Barmherzigkeit zu zeigen, denn der Vater wünscht die Verehrung Meines Göttlichen Antlitzes, um die Menschheit zu retten.

Immer wenn ihr Kummer und Probleme habt oder in Not seid: Betet Mein Göttliches Antlitz an und Meine Mutter wird



für euch Fürbitte einlegen, denn Ihren Kindern, die Mein Heiliges Antlitz anbeten, zeigt Sie sich voll großer Liebe und verweigert ihnen Ihre Hilfe nicht.

Allen, die es anbeten und auf der ganzen Welt bekannt machen, werde Ich überreichliche Gnaden gewähren.«

20. Februar 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Die Heiligste Jungfrau Maria

»Lasst nicht zu, dass das Göttliche Antlitz Meines Sohnes verunehrt wird: Es ist der Weg, um zum Himmlischen Vater zu gelangen.«

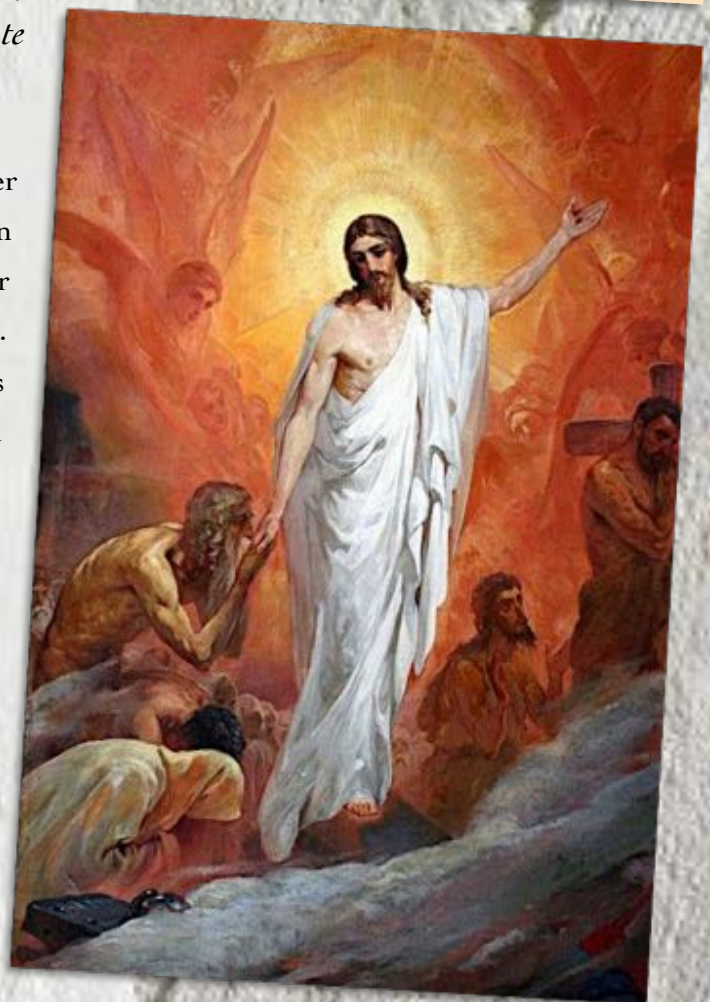
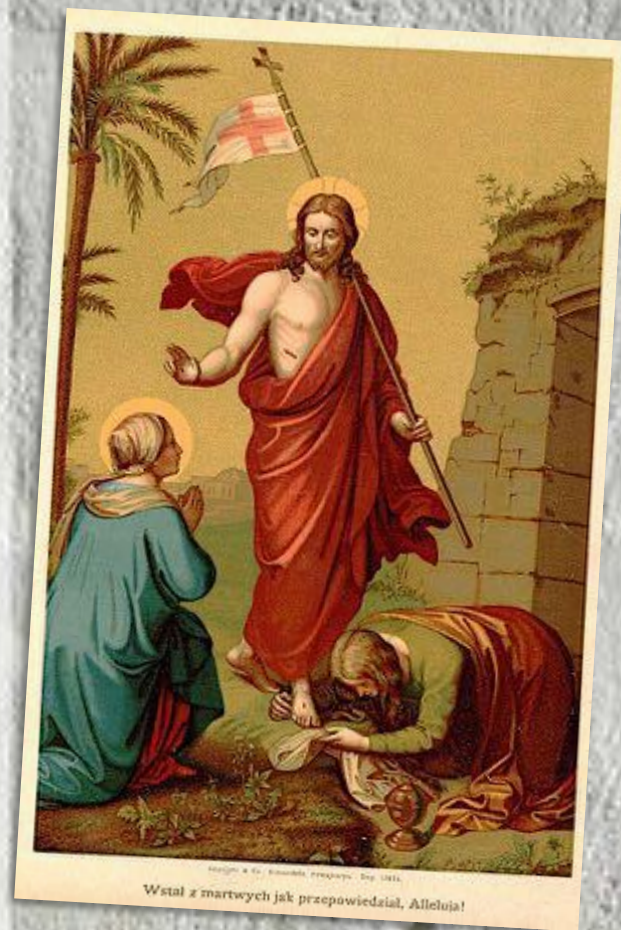
12. April 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

»Mein Sohn, Ich wende Mich an euch als Mutter Jesu und eure Mutter, um euch aufzufordern, von Herzen und in Meine Hände gelegt darüber nachzudenken, wie ihr Mich im Salve Regina grüßt. Erwägt ganz besonders den Teil, wo ihr sagt ›Zeige uns Jesus‹. Ich komme, um euch Meinen Göttlichen Sohn Jesus zu zeigen, und Ich zeige Ihn euch in Seinem Göttlichen Antlitz entstellt, misshandelt, mit Blut befleckt, bespuckt, denn Er wurde zum Opfer, um sich eurem Himmlischen Vater anzubieten, um euch von euren Sünden zu läutern und euch für das ewige Leben loszukaufen.

Ich wende Mich an diejenigen von euch, die ihr noch nicht begreift, welchen Platz Mein Göttlicher Sohn einnehmen soll, wie ihr Sein Göttliches Antlitz anbeten sollt, um Mein Schmerzvolles Herz zu





trösten, damit ihr es eines Tages zu tun versteht, weil ihr es tun sollt, da Gott euer Erlöser ist.

Meine Kinder, wenn ihr nicht begreift, wie verdienstvoll es ist, das Heilige Antlitz Meines Göttlichen Sohnes anzubeten, denkt Folgendes: Ich werde das Göttliche Antlitz Unseres Herrn Jesus Christus anbeten, um das Unbefleckte und Schmerzvolle Herz meiner Mutter, der Heiligsten Jungfrau, zu erfreuen. Auf diese Weise werdet ihr begreifen, dass Ich der Weg bin, auf dem ihr zu Jesus, eurem Erlöser, dem König des Universums, gelangt, denn so ist es der Wille des Himmlischen Vaters.«

28. Mai 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Corpus-Christi-Fest. Der Herr hatte zuvor Clemente Domínguez Anweisungen über das Skapulier mit dem Heiligen Antlitz gegeben und man brachte einige angefertigte Exemplare zum Lentisco. Bei dieser Erscheinung gab der Herr die offizielle Botschaft über dieses Skapulier. Erscheinung und Botschaft an Clemente Domínguez

Unser Herr Jesus Christus

»Meine Kinder, Ich bin hier unter euch: Kommt und betet Mich an. Tragt stets dieses Wertstück mit Meinem Heiligen Antlitz. Ihr sollt es aus dem gleichen Material wie das heilige Skapulier Meiner Mutter anfertigen. So habt ihr den Schutz Meiner Heiligen Mutter und den Meinen. Ihr sollt diese Worte anführen: ›Zeig uns Herr, Dein Antlitz, und wir sind gerettet‹. Ihr sollt es immer am Hals hängend tragen.

Das Skapulier soll so angefertigt sein: erstens, an der Vorderseite Mein Göttliches Antlitz, auf der Rückseite zwei Herzen, das Meinige und das Herz Meiner Heiligsten Mutter.





Denen, die damit sterben, verspreche Ich, sie durch Vermittlung Meiner Mutter in die ewige Glückseligkeit zu führen, sobald sie aus dieser Welt scheiden, und Ich verspreche ihnen, ihre Familie standhaft im Glauben zu bewahren. Eines Tages werdet ihr mit diesem Skapulier Zeugnis gegen die Feinde ablegen müssen und manche von euch werden leiden, wenn sie Mein Abzeichen zur Schau stellen, aber so wird die Gnade, die ihr im ewigen Leben erlangt, größer sein. Zögert es nicht hinaus, dieses Skapulier zu tragen, denn Meine Mutter wird sich sehr freuen. Sie wird also noch zufriedener sein, wenn Wir beide stets beisammen sind: Mutter und Sohn.« (Der Herr legte dem Seher Clemente Domínguez das Skapulier mit dem Heiligen Antlitz auf, gab den Segen und verschwand.)



15. Juni 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien der Herr dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Das Heiligste Herz Jesu

»Meine Kinder, wenn ihr die Züge Meines Göttlichen Antlitzes genau betrachtet, werdet ihr begreifen, wie barmherzig Mein Heiligstes Herz ist. In Meinem Antlitz spiegelt sich Mein Herz wider. Durch Mein Antlitz erkennt ihr, dass Ich ein demütiges, gnädiges und großzügiges Herz habe, um darin alle Christen aufzunehmen. Mein Herz liebt so sehr, dass es sogar den letzten Blutstropfen für alle Menschen vergoss. Gibt es etwa eine größere Liebe als die völlige Hingabe für den Geliebten, in dem alle Menschen inbegriffen waren? Betrachtet eingehend Mein Antlitz, das durch die Beleidigungen, die Mir von den Gottlosen zugefügt wurden, mit Blut befleckt, gehohlet, mit Staub bedeckt und zerschunden wurde. Denkt einen Augenblick nach, mit wie viel Schmerz, Betrübnis und Leid wohl Mein Herz erfüllt ist ...! Deshalb bitte Ich euch, Meinem Göttlichen Antlitz Sühne zu leisten, um Mein Schmerzvolltes Herz zu trösten. Meine Kinder, wenn ihr diese Weisung befolgt, werdet ihr schließlich die Eucharistie innig lieben. Hier sieht man die Überfülle Meiner Liebe: Ich gebe Meinen Leib zu essen und Mein Blut zu trinken, um die Seelen zu ernähren, damit sie die ewige Glückseligkeit erlangen.

Meine Kinder, wisst ihr, was Meiner Heiligsten Mutter den größten Schmerz verursachte? Nämlich, Mein nicht wiederzuerkennendes und aller Schönheit beraubtes Antlitz zu sehen, das Sie mit



Ihren heiligen Händen so oft liebkost hatte. Es verursachte Ihrem Unbefleckten Herzen solch einen Schmerz, das Antlitz geschwollen zu sehen ...! Es glich mehr einem Aussätzigen als Ihrem Sohn. Und wisst ihr, was nach Meinem Leiden für Meine Heiligste Mutter die größte Freude war? Es war Mein Glorreiches Antlitz, in dem man Meine Gottheit sah. Denn jedes Mal, wenn ihr Meinem Göttlichen Antlitz Sühne leistet, tröstet ihr das Unbefleckte und Schmerzvolle Herz Meiner Heiligsten Mutter, und jedes Mal, wenn man Mein Antlitz verachtet, wird Meiner Mutter ein Dolchstoß in Ihr Herz versetzt.«

6. August 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Erscheinungen und Botschaften an Clemente Domínguez. Erster Donnerstag des Monats. Die Heiligste Jungfrau Maria erschien, wobei Sie die Skapuliere mit dem Heiligen Antlitz segnete und küsste. Kurz darauf erschien Unser Herr Jesus Christus und auch Er segnete, küsste und berührte die Skapuliere, wobei Er den vier anwesenden Personen das Skapulier auflegte. Die Heiligste Jungfrau erläuterte den folgenden Satz einer Botschaft, die der Herr vor einiger Zeit über das Skapulier mit dem Heiligen Antlitz gegeben hatte: »Denen, die damit sterben, verspreche Ich, sie durch Vermittlung Meiner Mutter in die ewige Glückseligkeit zu führen, sobald sie aus dieser Welt scheiden.

Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

»Mein Sohn, es ist nicht notwendig zu sagen, dass man alle Bedingungen, die durch das Göttliche Gesetz und die Gebote der Kirche gestellt werden, erfüllen muss. Alle, die dieses Skapulier tragen, werden es stets sehr gut verstehen, die Gebote einzuhalten, denn dadurch prägt Mein Göttlicher Sohn in ihre Herzen Sein Antlitz ein, so dass der Feind dem Licht des Allerhöchsten nicht standhalten kann und sich entschließt zurückzuweichen. Daher werden sich alle, die dieses Skapulier tragen,



allmählich vervollkommen und schließlich werden sie die Eucharistie noch inniger lieben, denn das Heilige Antlitz spiegelt sich in der Eucharistie wider.«

7. August 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien am ersten Freitag des Monats der Herr dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Das Heiligste Herz Jesu

»Damit ihr, Meine Kinder, die große Liebe, die Barmherzigkeit und die völlige Hingabe Meines Göttlichen Herzens begreift, ist es erforderlich, dass ihr eingehend Mein Göttliches Antlitz betrachtet, in dem sich Mein Herz widerspiegelt.

Wenn ihr Mein Antlitz gohrfeigt, blutunterlaufen, mit Blut befleckt und bespuckt seht, denkt: Wie sehr litt doch Mein Göttlicher Erlöser im Innersten Seines Herzens und wie sehr liebte Er Seine Kinder!

Wenn ihr das Antlitz leuchtend und glorreich seht, denkt: Mein Göttlicher Erlöser hat mir verziehen, denn ich



habe gesehen, wie sich in Seinem Antlitz die Vergebung, die von Seinem Herzen ausging, widerspiegelt!

Meine Kinder, (Er bezieht sich auf das Skapulier mit dem Heiligen Antlitz) jetzt habt ihr ein Skapulier, das zu den Helden passt, denn eines Tages werdet ihr verfolgt werden, da viele die Verehrung Meines Göttlichen Antlitzes nicht billigen und auch Mein Heiligstes Herz sowie das Unbefleckte Herz der Jungfrau Maria, Meiner und eurer Mutter, nicht verehren werden. Aber ihr werdet mit dem Skapulier Zeugnis ablegen müssen.

Meine Kinder, liebt Mein Göttliches Antlitz von ganzem Herzen und ihr werdet die Barmherzigkeit begreifen, die Mein Heiligstes Herz reichlich ausströmt. Dann werdet ihr nur noch daran denken, Mich in der Eucharistie zu empfangen, in der sich die ganze Liebe eines Gottes zentriert, der sich dem Kreuzestod preisgab, und da Er sich damit noch nicht zufriedengab, wollte Er als Nahrung für Seine Kinder im Brot und im Wein verbleiben.

Wenn ihr mit all dem das unermessliche Herz einer Mutter vereint, die über euch wacht und Ihre Kinder immer wieder in Ihr Herz führt, um sie zu läutern und Mir übergeben zu können ... Ich kann euch nicht mehr geben, denn Ich habe euch alles gegeben. Für den, der das Heil erlangen möchte, hat also sein Gott selbst den Weg bestimmt und Gott möchte, dass kein Kind der Verdammnis anheimfällt.

Unterlasst niemals die drei Sühnekommunionen. (Diese drei Sühnekommunionen sind: Zum Göttlichen Antlitz Jesu, am ersten Donnerstag jeden Monats; zum Heiligsten Herzen Jesu, am ersten Freitag jeden Monats; zum Unbefleckten Herzen Mariens, am ersten Samstag jeden Monats.)

Meine Kinder, hört gut zu: Diejenigen, die allmählich die Verehrung Meines Göttlichen Antlitzes nicht mehr in Betracht ziehen, werden schließlich die Verehrung Meines



Heiligsten Herzens außer Acht lassen, und was noch schlimmer ist, sie werden sogar dazu gelangen die Eucharistie zu verschmähen. Diese Andachten sind nämlich Mittel, die Ich in einem Überschwang der Liebe Meinen Kindern als Leckerbissen angeboten habe, damit sie das Brot des Lebens essen, das die Eucharistie ist.«

9. August 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien dem Clemente Domínguez der Ewige Vater auf einer unermesslichen Wolke. Er schwebte bis zu uns herab und wir konnten Seine FüÙe küssen. Er umarmte uns auch zweimal. Er war von Engeln umgeben. Nachdem Er die Botschaft gegeben hatte, schwebte Er wieder zum Himmel empor, der sich öffnete, und Clemente Domínguez konnte verschiedene himmlische Wohnungen betrachten, die er aber nicht beschreiben kann. Wie der Seher selbst sagt, war diese Vision die wunderbarste, die er gehabt hatte. Der Ewige Vater antwortete auf die Frage des Sehers: »Vater, bist Du es? Denn manche sagen, dass Du nicht erscheinen kannst«, indem Er die folgende Botschaft gab

Der Ewige Vater

»Wollt ihr Mir täglich das Heilige Antlitz Meines Sohnes aufopfern, um Meinen Arm zurückzuhalten, denn Ich bin im Begriff, ihn über die Menschheit fallen zu lassen? Meine Kinder, ihr sollt wissen, dass sich alles, was ihr Mir durch das Heilige Antlitz Meines Sohnes aufopfert, in eine unendliche Opfergabe verwandelt. Meine Kinder, trachtet danach, Mir täglich das heilige Opfer darzubringen, indem ihr täglich der Heiligen Messe beiwohnt und Meinen Sohn in der Eucharistie empfängt.



Der Mensch soll es ja nicht mehr wagen, seinem Vater, Gott und Schöpfer zu verbieten, sich den Kindern zu zeigen, denen Er sich zeigen möchte!

Ich möchte, dass diese Botschaft bekannt gemacht wird, und zwar zum Zeugnis, dass ich der allmächtige bin.«

20. August 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien der Ewige Vater dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft.

Der Ewige Vater

»Meine Kinder, in den schrecklichen Tagen, die der Menschheit bevorstehen, wird das Heilige Antlitz Meines Göttlichen Sohnes ein wahrer Tröster sein, denn Meine wahren Kinder werden sich dahinter verbergen. Das Heilige Antlitz wird eine wahre Opfergabe sein, damit Ich die Strafen mildere, mit denen Ich die Menschheit heimsuchen werde.

In den Häusern, in denen es sich befindet, wird es Licht geben, um sich von der Macht der Finsternis befreien zu können. Ich werde Meinen Engeln anordnen, die Häuser der Familien, in denen sich das Heilige Antlitz Meines Sohnes befindet, zu bezeichnen, damit Meine Kinder vor den Übeln, die über diese undankbare Menschheit hereinbrechen werden, bewahrt bleiben.

Meine Kinder, werdet alle wahre Apostel des Heiligen Antlitzes und verbreitet es überall. Je mehr man es verbreitet, desto geringer wird die Katastrophe sein.«

3. September 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien am ersten Donnerstag des Monats der heilige Papst Pius X. dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Der heilige Papst Pius X

»Meine Kinder, wenn man meine Anweisungen, die Verehrung des Heiligen Antlitzes auf der ganzen Welt zu



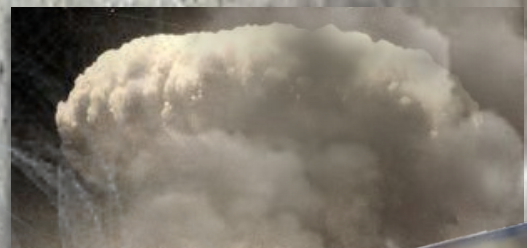
verbreiten, befolgt hätte, wären die zwei Weltkriege vermieden worden.

Ich gab die nötigen Anweisungen, damit man in allen Kirchen, Klöstern und in den Häusern der Christen dem Heiligen Antlitz einen Ehrenplatz gebe. Doch es wurde nicht gemäß meiner Anweisung verbreitet, denn die Verbreitung war sehr begrenzt, und da man diese bedeutungsvolle Verehrung des Antlitzes Jesu Christi nicht schätzte, geriet der Ewige Vater in Zorn gegen die Menschheit und ließ die zwei schrecklichen Weltkriege zu.

Von neuem bittet der Himmel, dass man das Heilige Antlitz verbreite, dass man es anbetet und dass es in den Kirchen, in den Klöstern und in den Häusern der Christen einen Ehrenplatz einnehme. Wenn man es verbreitet, wird man den dritten großen Krieg, welcher der Menschheit droht, abwenden. Dieser Krieg wird furchtbar und Schrecken erregend sein. Doch wenn man an allen Orten der Welt das Heilige Antlitz verbreitet, wird der Ewige Vater besänftigt werden, da Er das entstellte Antlitz Seines Göttlichen Sohnes betrachten und mit der Menschheit Mitleid haben wird, denn das Antlitz Christi stellt die ganze Menschheit dar.

Ich versichere euch, dass alle Förderer der Verehrung des Heiligen Antlitzes in diesem und im anderen Leben großartig belohnt werden.

Meine Kinder, trachtet danach, allen euren Briefen das Bildnis des Erlösers der Menschheit beizulegen. Das ist auch eine vortreffliche Weise, es zu verbreiten. Euch alle, die ihr mit Glauben hierher kommt, bitte ich, beim Beten an diesem heiligen Ort das Heilige Antlitz, nämlich das große Skapulier, sichtbar auf der Brust zu tragen, um für Jesus Christus Zeugnis abzulegen.«



4. September 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien am ersten Freitag des Monats dem Clemente Domínguez das Heiligste Herz Jesu. Der Herr umarmte nacheinander alle Anwesenden und von Seinem Heiligsten Herzen gingen Lichtstrahlen aus, die sich im Herzen jeder anwesenden Person projizierten, sodass in ihnen das Heilige Antlitz eingepägt wurde. Danach erschien dem Seher der Ewige Vater, der bis zu uns allen herabschwebte und sich daran erfreute, in jedem Herzen das Göttliche Antlitz Seines Sohnes eingepägt zu sehen. Der Ewige Vater gab dem Clemente die folgende Botschaft

Der Ewige Vater

»Meine Kinder, weil ihr das Heilige Antlitz Meines Göttlichen Sohnes verehrt und angebetet habt, sind aus Seinem Heiligsten Herzen leuchtende Strahlen hervorgegangen, die in euren Herzen das Heilige Antlitz eingepägt haben. Wenn Ich euch nun wie ein Vater betrachte und das Antlitz Meines Sohnes in euch sehe, kann Ich euch nichts verweigern, denn es ist Mein Sohn, den Ich sehe.

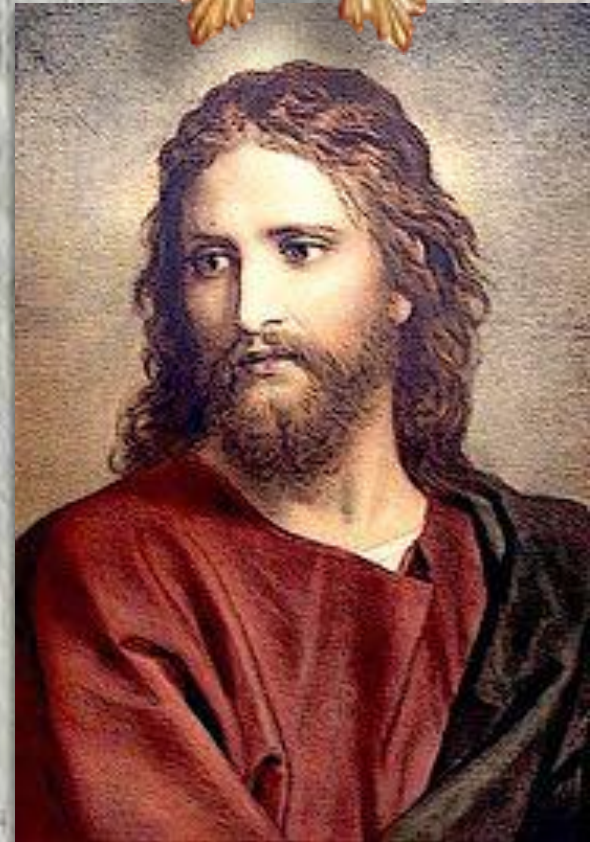
Bittet stets, dass sich das Heilige Antlitz Meines Sohnes in euren Herzen einpägt.«

23. September 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien Pater Pio am zweiten Jahrestag seines Todes dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Pater Pio von Pietrelcina

»Mein Sohn, ich war ein wahrer Liebhaber des Heiligen Antlitzes Unseres Herrn Jesus Christus. Die großen Verehrer des Heiligen Antlitzes erfreuen sich einer unvergleichlichen Glorie. Sie sind sehr nahe bei Jesus und können Sein Glorreiches Antlitz betrachten. Alle wahren Verehrer des Heiligen Antlitzes werden überreichliche Gnaden empfangen, um die Heiligkeit zu erlangen, die sie stets vereint mit dem Kreuz des Göttlichen Meisters erlangen werden. Ohne Kreuz gibt es keine Heiligkeit. Man muss sich



zusammen mit Jesus kreuzigen und die Mutter Gottes anflehen, dass Sie unaufhörlich für alle bitte.

Die Förderer der Verehrung des Heiligen Antlitzes werden in der himmlischen Heimat und sogar in der irdischen Heimat auf einzigartige Weise belohnt werden.

Mein Sohn, ahme die großen Verehrer des Heiligen Antlitzes nach, und vor allem Theresia vom Kinde Jesu und vom Heiligen Antlitz, die das Heilige Antlitz am meisten liebte. Deshalb nimmt sie bei Jesus einen vorrangigen Platz ein.«

29. September 1970

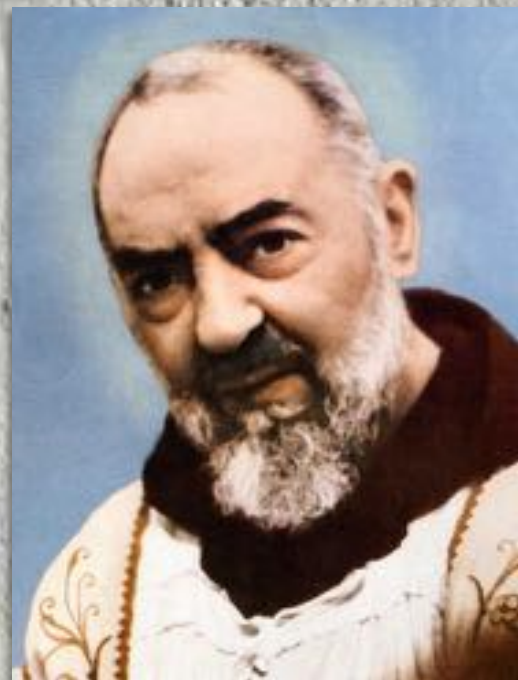
Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien der heilige Erzengel Michael dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Der heilige Erzengel Michael

»Kinder von Spanien, trachtet alle danach, das Heilige Antlitz Jesu zu besitzen, denn bald werden wir die Häuser bezeichnen, damit sie vor der Strafe bewahrt bleiben! Vor dem Heiligen Antlitz weicht der Feind zurück, so wie er beim Aufstand der Engel zurückgewichen ist. Wisst ihr, was ich in meiner linken Hand hielt, um gegen Satan anzugehen? Das Glorreiche Antlitz Christi, vor dem er besiegt erlag und sich in den Abgrund hinabstürzte. Traditionsgemäß komme ich mit dem Schwert, aber ich habe niemals das Schwert benutzt, sondern das Antlitz Christi. Es gibt kein besseres Schwert als dieses! Das Schwert ist ein Symbol der Macht. Deshalb gibt mir die katholische Kirche ein Schwert in die rechte Hand und damit ich erkannt werde, komme ich mit dem Schwert.«

8. Oktober 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Erscheinungen und Botschaften an Clemente Domínguez. Es erschien ihm der Ewige Vater, der bis zu uns herabschwebte und uns umarmte. Danach erschien ihm der Herr, der sich auf einen am Lentisco befindlichen



*Betstühl setzte, uns Sein Göttliches Antlitz zum Kuss
reichte und die folgende Botschaft gab*

Unser Herr Jesus Christus

»Opfert dem Vater stets Mein Göttliches Antlitz auf
und Er wird sich eurer erbarmen.

Ich bitte euch alle, Mein Göttliches Antlitz anzubeten
und Ihm in eurem Haus einen Ehrenplatz zu geben, damit
der Himmlische Vater euch mit Gnaden überhäuft und euch
eure Sünden verzeiht. Ich verspreche feierlich, alle Förderer
der Verehrung Meines Göttlichen Antlitzes vor der Strafe, die
über die Menschheit hereinbrechen wird, zu bewahren, und
wenn sie beim Strafgericht etwas erleiden, wird es dazu
dienen, als Märtyrer zu sterben und die Heiligkeit zu
erlangen. Außerdem werden sie für die kommenden Tage
der schrecklichen Verwirrung, die sich der heiligen
Kirche nähern, Licht empfangen. Doch alle sollen
durch Vermittlung Meiner Mutter, der Heiligsten
Jungfrau, zu mir kommen.

Wahrlich, wahrlich, ich versichere euch, dass die
Förderer der Verehrung Meines Göttlichen Antlitzes die
Gnade empfangen werden, dass niemand von ihren
Angehörigen der ewigen Verdammnis anheimfällt, und
denjenigen, die im Fegfeuer sind, werden es bald verlassen.

Sagt der Menschheit, dass Mein Himmlischer Vater
gesagt hat, dass dem, der gegen die Verbreitung der
Verehrung Meines Göttlichen Antlitzes ist, der Klarblick
fehlen wird, um die Geheimnisse Gottes zu begreifen, und er
wird einen Fehltritt nach dem anderen machen, bis er in den
Abgrund stürzt. Mein Vater sagt, dass Mein Göttliches
Antlitz Ihn darstellt.

Ferner verspreche Ich all denen, die diese Verehrung
nicht begreifen und Meine Heiligste Mutter unaufhörlich
um Licht bitten, dass sie das Licht empfangen werden.«





25. Oktober 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Erscheinung und Botschaft an Clemente Domínguez

Christus der König

»Um das Feuer Meines Herzens begreiflich zu machen, muss man Mein Göttliches Antlitz anbeten. Mein Heiligstes Herz projiziert durch Strahlen Seine Liebe in Meinem Göttlichen Antlitz.«



5. November 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien der Herr dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Unser Herr Jesus Christus

»Meine geliebten Kinder, schaut Mein Antlitz an, das voller Blut, Schweiß, Speichel und Blutergüsse ist. Stellt euch also vor, in welchem Zustand sich wohl Mein Heiligstes Herz befindet. Durch Mein Göttliches Antlitz werdet ihr begreifen, wie sehr Ich euch geliebt habe. In Meinem Antlitz spiegelt sich Mein bedrücktes Herz wider, Mein zermartertes Herz, Mein durch die Sünden der Menschheit zermalmtes Herz.«

30. November 1970

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Es war der denkwürdige Tag, an dem 32 Monate seit der ersten Erscheinung



*in El Palmar de Troya vergangen
waren. Der Herr kommt lächelnd
und auf die Worte des Clemente
Domínguez: »Nur selten kommst Du
lächelnd! Welch eine Freude machst Du
mir doch!«, erwiderte der Herr*

Unser Herr Jesus Christus

»Ich lächle, weil Ich bei euch bin und weil ihr an diesem wunderbaren Tag Meine Heiligste Mutter ehrt.« (Der Seher fragt Ihn: »So werden wir Dein Antlitz im Himmel sehen?«) »Nein, Meine Kinder, es wird noch viel, viel mehr leuchten, viel schöner und großartiger sein. Wenn ihr es in Betracht ziehen würdet, würdet ihr stets kommen wollen, um Mein Glorreiches Antlitz im Himmel zu sehen. Es ist das Licht des Himmels. Alle diejenigen, die ins himmlische Paradies gelangen, sehen bei der Betrachtung Meines Glorreichen Antlitzes die Gottheit. Dort zerreißt der Schleier, der die Geheimnisse verbarg. Aber um an diesem Glück teilhaben zu können, muss man Meinem leidenden Antlitz Sühne leisten, Meinem schmerzvollen Antlitz, Meinem geohrfeigten Antlitz, Meinem blutüberströmten Antlitz. Wenn Ich euch jetzt Mein Glorreiches Antlitz zeigen wollte, würdet ihr alle tot umfallen. Es gibt keinen Menschen, der diesem Glanz standhält. Es gab eine Person, die schon auf Erden das Glück hatte, Mich mit dem Glorreichen Antlitz, so wie Ich es im Himmel habe, zu sehen, und diese Person ist Meine Heiligste Mutter, weil es der Wille des Himmlischen Vaters war. Meine Apostel haben nämlich bei der Verklärung auf dem Tabor Mein Antlitz nicht ganz glorreich gesehen, denn sie wären gestorben.

Meine Kinder, denkt ständig daran, Mein
Glorreiches Antlitz zu betrachten,
und so werdet ihr nicht



sündigen. Denn wer wirklich den Wunsch hat, seinen Gott zu sehen, erhält viel Kraft, um gegen den Feind anzukämpfen.«

Indem Er sich auf die Heiligste Jungfrau Maria bezog, fügte Er dann hinzu

»Die eifrigste Anbeterin Meines Antlitzes, die es am liebevollsten küsste und liebte, war Meine Mutter. Sie betrachtete stundenlang Mein Antlitz, Sie umsorgte und liebte es wie keine andere Mutter, denn Sie wusste, dass es Ihr Gott war. Ahmt Meine Heiligste Mutter nach und ihr werdet dann wenigstens Mein Antlitz ein wenig anbeten.«

1. Januar 1971

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Fest der Beschneidung des Herrn. Um neun Uhr dreißig abends erschien dem Clemente Domínguez der Ewige Vater, der zu ihm sagte

Der Ewige Vater

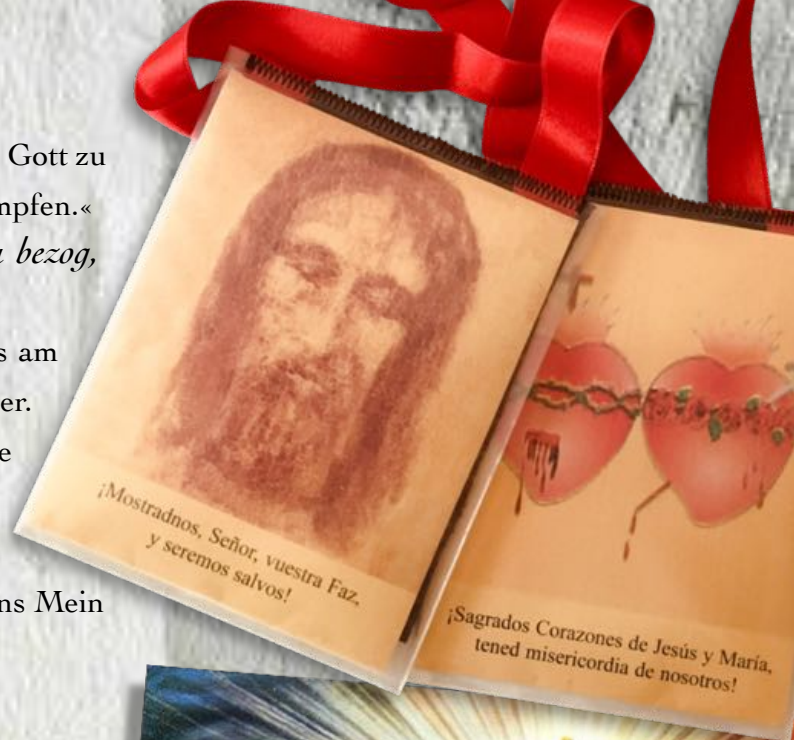
»Richte deinen Blick ins Innere, um das Antlitz des Barmherzigen Jesus in deiner Seele zu finden.«

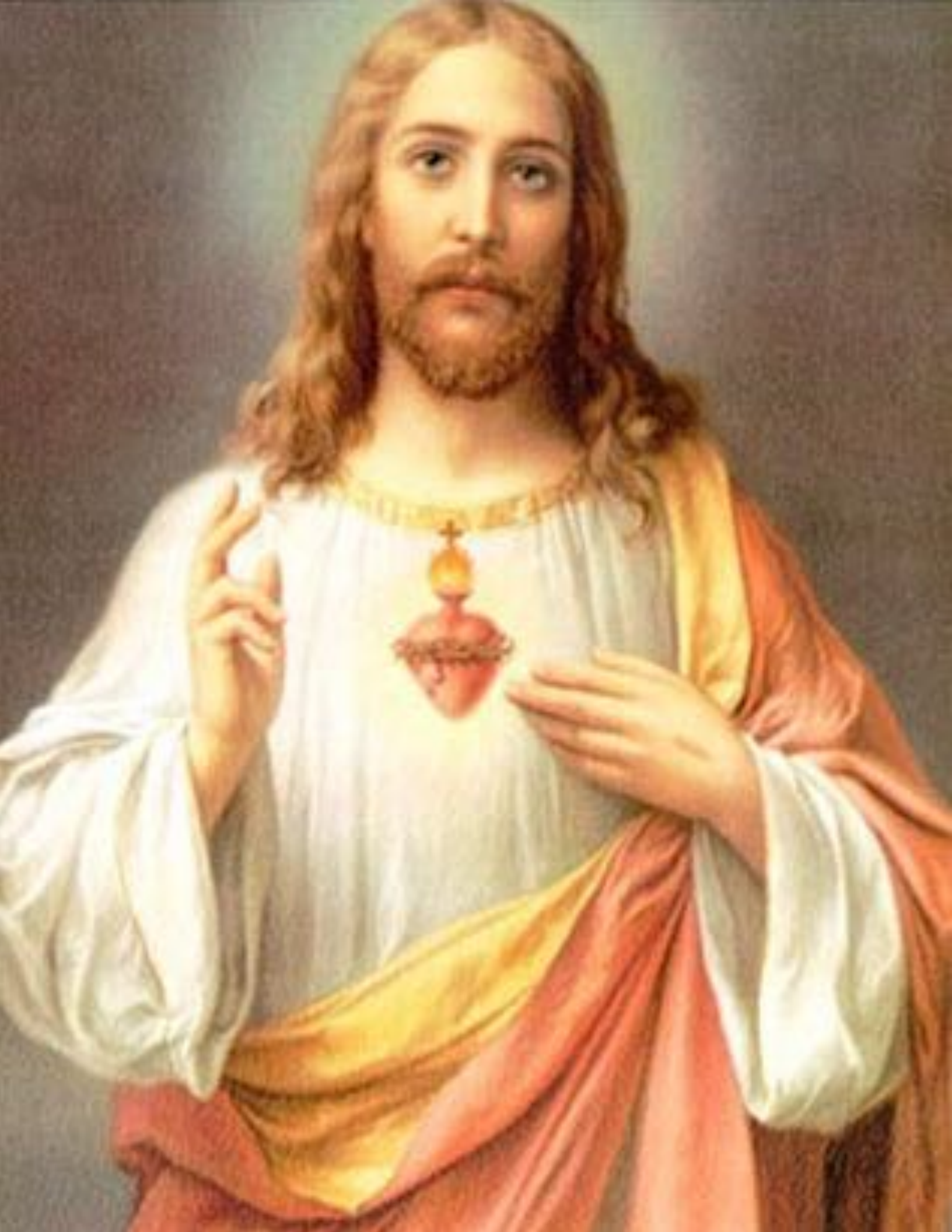
16. Januar 1971

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, befanden sich einige, die sich weigerten, das Skapulier mit dem Heiligen Antlitz zu tragen. Die Jungfrau Maria erschien dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

»Meine Kinder, zieht stets Folgendes in Betracht: Wenn ihr vor den Angriffen Satans bewahrt bleiben möchtet, ist das beste Mittel, damit er zurückweicht und verschwindet, vorne, also auf eurer Brust, das Göttliche Antlitz Meines Sohnes zu tragen. Vor Ihm kann der Feind nicht vorwärts kommen, denn das von Meinem Sohn ausgehende Licht schmettert ihn nieder. Wenn Satan sich verstellt und vorgibt, Jesus oder Ich, eure Mutter, zu sein, und ihr äußerlich das Antlitz Meines Sohnes tragt,





verschwindet er sofort, weil er stolz ist und die Majestät Gottes nicht ertragen kann. Meine Kinder, Ich möchte, dass ihr begreift, wie wertvoll es ist, an diesem heiligen Ort das heilige Skapulier sichtbar zu tragen.«

12. Februar 1971

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien der Herr; der aus allen Seinen Wunden blutete, dem Clemente Domínguez. Der Seher fragte Ihn: »Warum kommst Du blutend, Herr?

Unser Herr Jesus Christus

»Ist es etwa unsinnig, dass ihr das heilige Skapulier äußerlich tragt und damit Zeugnis für euren Glauben ablegt? Kann euch etwa Satan so oft drängen, das heilige Skapulier zu tragen? Dieses Skapulier dient doch dazu, Satan zu vertreiben. Seht, Meine Kinder: Dieses Skapulier birgt eine außerordentliche Kraft in sich, die der Feind nicht ertragen kann. Es ist nötig, dass ihr es alle äußerlich tragt.

Ich mache euch darauf aufmerksam: Wer sich häufig an diesem Ort aufhält und dieses heilige Skapulier nicht äußerlich trägt, wird von heute an Gefahr laufen, von Satan gekennzeichnet zu werden, dem Ich Freiheit geben werde, es zu tun. Denkt daran: Wer das Zeichen der Bestie trägt, wird schrecklich leiden.

Meine Kinder, es gibt Unzählige, die aufgrund der Heiligen Kreuzzüge im Himmel sind. Sie alle trugen Fahnen mit dem Zeichen von Mir und der Heiligsten Jungfrau und boten den Feinden die Stirn, ohne darauf zu achten, dass sie dabei ihr körperliches Leben verlieren konnten.

Es ist die Zeit gekommen, Mich mutig zu verteidigen und sich nötigenfalls dabei verspotten zu lassen. Seht, es stellt Mein Antlitz, Mein Heiligstes Herz und das Herz Meiner Heiligsten Mutter dar. Wenn man diesen dreien Sühne leistet, wird die Welt gerettet.

Seht, Meine Kinder, wir leben in den Letzten Zeiten und ihr müsst demütig und folgsam sein. Ich verspreche euch



feierlich, dass Ich allen, die an diesen heiligen Ort kommen und das heilige Skapulier mit Meinem Göttlichen Antlitz und den Heiligsten Herzen äußerlich auf ihrer Brust tragen, die größten Gnaden gewähren werde. Ich werde für sie die Strafen vom Himmel mildern und werde in ihren Familien Frieden stiften. Nur Mut, Meine Kinder! Vorwärts mit eurem Glauben! Tragt stets das heilige Skapulier, indem ihr für Mich und eure Mutter Zeugnis ablegt. Diejenigen, die sich dafür einsetzen, dass dieses Skapulier getragen wird, werde Ich mit reichlichen Gnaden überhäufen und ihre Herrlichkeit im Himmelreich wird größer sein.«

15. Februar 1971

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya, erschien die Jungfrau Maria dem Clemente Domínguez und sich auf die Botschaft des Herrn vom 12. Februar 1971 beziehend, gab Sie ihm die folgende Botschaft

Die Heiligste Jungfrau Maria vom Karmel

»Es ist auch Mein Wunsch, dass ihr alle stets das heilige Skapulier Meines Göttlichen Sohnes Jesus, mit Seinem Heiligsten Herzen und Meinem Unbefleckten Herzen, an eurer Brust tragt. Vervielfacht diese heiligen Skapuliere.

Seht, der heilige Erzengel Michael hatte auf seinem Schild das Göttliche Antlitz Jesu aufgeprägt, um die aufständischen Engel zu bekämpfen. Ahmt den heiligen Michael nach.«

26. September 1971

Italien, Turiner Kathedrale, Kapelle mit dem Heilig-Grabtuch. Der Herr erschien dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Unser Herr Jesus Christus

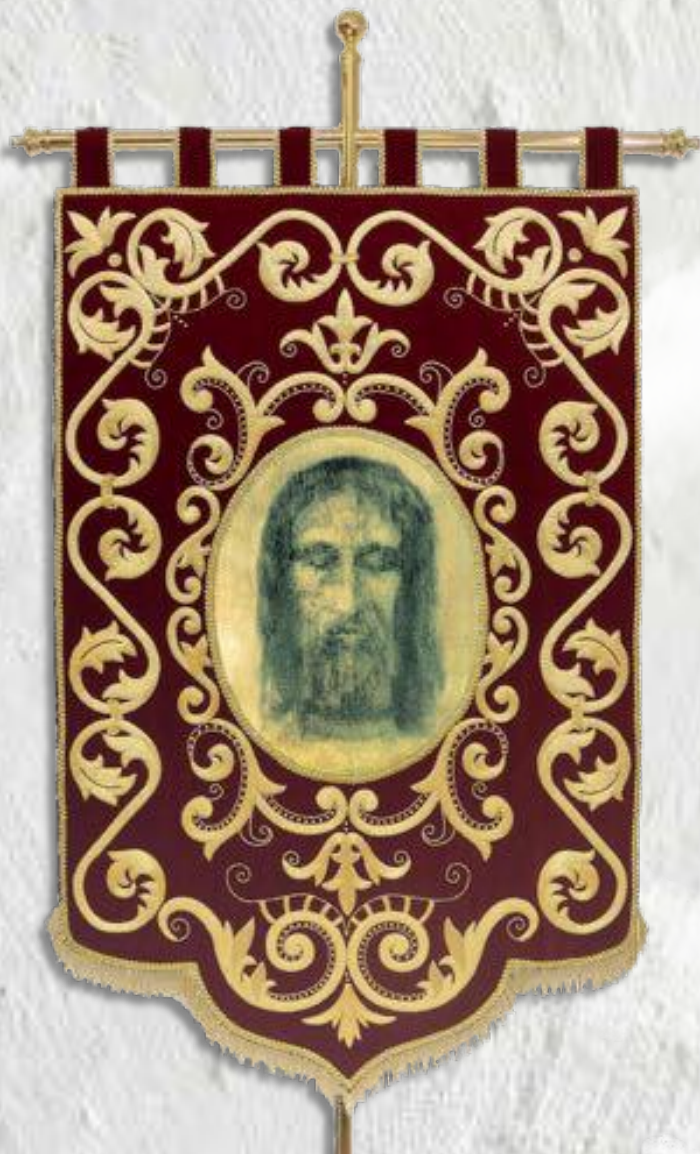
»Mein Sohn, mache der Menschheit bekannt, dass dieses Mein echtes Bildnis ist: das Heilige Grabtuch von Turin.



Die Welt soll dieses heilige Geheimnis anerkennen. Das ist das Bildnis Meines Leibes mit Meinem leuchtenden Heiligsten Antlitz.

Die Welt soll sich darüber im Klaren sein, dass dies die Zeit des Heiligen Antlitzes ist. Deshalb wünsche Ich, dass es an allen Orten der Welt angebetet und verehrt wird, damit sich der Zorn des Ewigen Vaters legt, weil Er sich am Antlitz Seines Gesalbten erfreut. Wenn man vor Meinem Göttlichen Antlitz über Mein hochheiliges Leiden meditiert, fühlt sich das Herz der Erlösung näher und die Gnaden sind überreichlich.

Italiener, Franzosen, Portugiesen, Spanier! Kommt an den heiligen Ort in El Palmar de Troya in Spanien, wo man eine Kopie Meines Heiligen Antlitzes verehrt, durch das reichliche Gnaden über die Kirche und über die Welt ausgegossen werden. Alle, die diese Botschaft erhalten, bitte





Ich, die Verehrung Meines Heiligen Antlitzes überall zu fördern. Sie sollen sich dafür einsetzen und Apostel des Heiligen Antlitzes werden. Im Reich des Vaters werden sie besonders hervortreten und sie werden diejenigen sein, die in der Ewigkeit Mein Antlitz heller leuchten sehen.«

2. Februar 1974

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Fest der Aufopferung Unseres Herrn Jesus Christus und der Reinigung der Heiligsten Jungfrau, erster Samstag des Monats. Die Jungfrau Maria erschien dem Clemente Domínguez und gab ihm die folgende Botschaft

Die Heiligste Jungfrau Maria

»Meine geliebten Kinder, Ich danke euch allen, die ihr an diesem hochfeierlichen Tag, an dem der vierte Jahrestag der hochfeierlichen Inthronisierung des Heiligen Antlitzes Meines Göttlichen Sohnes begangen wird, an diesen heiligen Ort gekommen seid. Dieses Heilige Antlitz ist doch die Sonne, um die ganze Menschheit zu erleuchten. Dieses Heilige Antlitz strahlt das Licht für alle Menschen aus, die guten Willens sind und in allen Ländern verteilt sind.

Auf ausdrücklichen Wunsch der Erhabenen Dreifaltigkeit wurde darum gebeten, auf diesem



heiligen Berg das Göttliche Antlitz Jesu Christi, des Königs der Könige, zu inthronisieren.

Wie viele Segnungen wurden doch seit der Inthronisierung des Heiligen Antlitzes diesem Ort und den Gläubigen zuteil! Und wie oft ist doch der höllische Feind zurückgewichen!

Meine lieben Kinder, wie sehr erschrickt doch Satan vor dem Göttlichen Antlitz und welch eine Panik erfasst ihn! Ihr könnt es euch gar nicht vorstellen. Deshalb wird hier garantiert, dass Satan innerhalb dieses Gitters mit weniger Macht vorgeht. Und das wollen viele nicht begreifen. Erwägt und bedenkt, dass ihr, wenn ihr hier betet, vor dem Spiegelbild der Gottheit betet: vor diesem Hochheiligen Antlitz, das euch zeigt, welch schmerzhaftes Leiden eure Erlösung gekostet hat.

Meine innigst geliebten Kinder, verteidigt diesen heiligen Ort gegen die Angriffe des höllischen Drachen. Schützt dieses Hochheilige Antlitz, welches das Licht für die Welt ist und sein wird. Leider teilen diesbezüglich nicht alle Meine Meinung.

Innigst geliebte Kinder, ihr seht ja, wie vor diesem Heiligen Antlitz gebetet wird, wie man davor Buße tut und Opfer bringt. So wird der Ewige Vater Seinen Zorn besänftigen und so wendet der Ewige Vater den Blick von vielem ab, was es auf der Welt gibt, denn Seine Augen sind auf das Antlitz Seines Gesalbten gerichtet. Welch ein Glück für euch, die ihr hier diesen Gedenktag festlich begeht, denn der Jahrestag der Inthronisierung des Hochheiligen Antlitzes Jesu Christi ist ein sehr großes Ereignis. Es ist nicht irgendein Tag, sondern ein hochfeierlicher Tag, denn er gereicht zum Wohl der Seelen der verschiedenen Nationen, die an diesen heiligen Ort kommen.

Dieses Heilige Antlitz, das an diesem Ort angebetet und verehrt wird, wird in aller Welt verbreitet. In vielen Ländern ist es verbreitet und nimmt in den



Wohnungen der Gläubigen, die sich für diesen Ort einsetzen, einen Ehrenplatz ein. Aus diesem Grund legt sich der Zorn des Ewigen Vaters. Euch, Meinen geliebten Kindern, kommt es zu, diese von Herzen kommende Verehrung des Hochheiligen und Gleichmütigen Antlitzes eures Erlösers zu fördern.

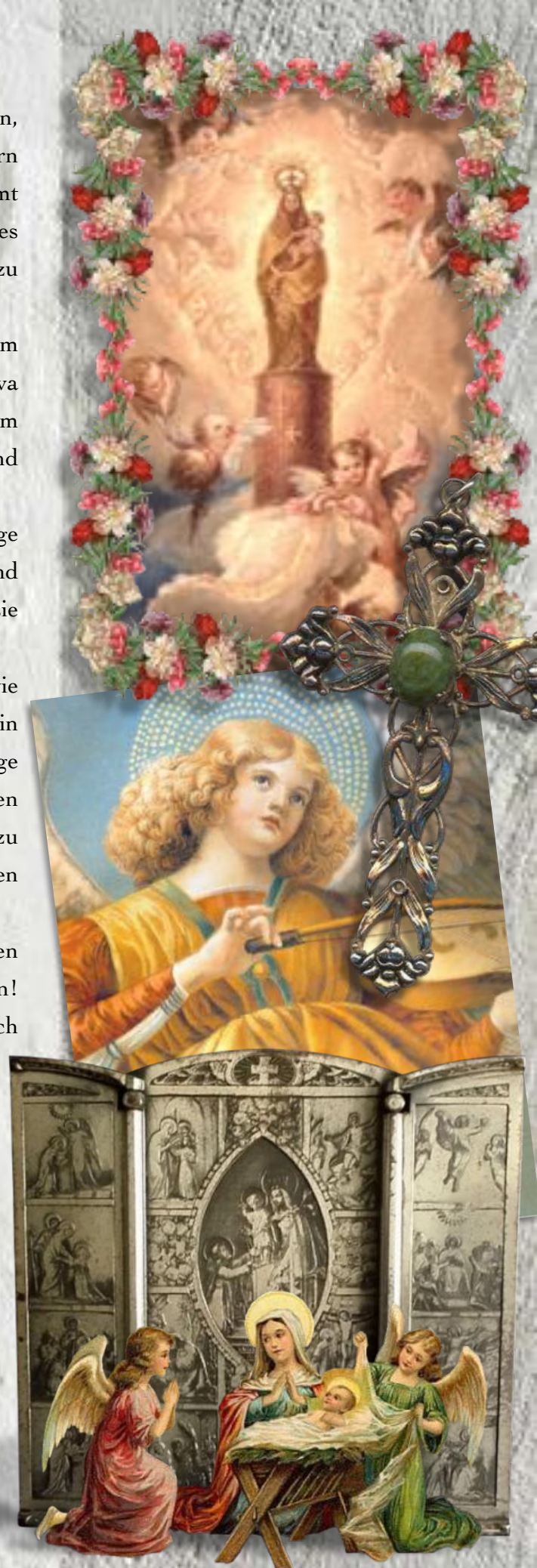
Meine geliebten Kinder, Ich frage euch: Seht ihr etwa im Heiligen Antlitz nicht die Majestät Gottes? Schimmert etwa nicht Seine Allmacht durch? Meditiert davor, vor diesem lieblichen Antlitz, und ihr werdet die Wonnen fühlen und Segnungen sowie Gnaden empfangen.

Seht, Meine lieben Kinder, heute ist dieser ganze heilige Ort voller Engel, die frohgemut singen und Gott loben. Und wisst ihr, worauf sich die Engel konzentrieren, wohin sie ihren Blick richten? Sie betrachten das Heiligste Antlitz.

O Meine lieben Kinder, niemals werdet ihr erfassen, wie wichtig die Verehrung des Heiligen Antlitzes ist, besonders in diesen Letzten Zeiten! Eines Tages wird das Hochheilige Antlitz Jesu Christi von der ganzen Menschheit gesehen werden, und zwar bereits glorreich. Aber um diese Gnade zu erlangen, ist es nötig, zuvor Seinem geschmähten Heiligen Antlitz Sühne zu leisten.

Wie bedauerlich sind doch manche, die sich vom Heiligen Antlitz abwenden! Die Armen! Sie wissen nicht, was sie tun! Sie wissen nicht, wie viele Gnaden sie verlieren! Freut euch und dankt Gott, weil ihr das Glück habt, auf diesem hochheiligen Christkönigsberg das Heilige Antlitz anbeten und verehren zu können.

Meine geliebten Kinder, alle, die ihr hier seid: Das Heilige Antlitz Jesu Christi möge in eure Herzen eindringen und so innig mit euren Herzen vereint sein, dass es ein Unterpand der Rettung für euch alle ist. Oh! Meine lieben Kinder, welch große Freude herrscht doch im Himmel, wenn man diese Menschengruppen sieht, die demütig knien und das Antlitz Jesu Christi anbeten! Es



stimmt zwar, dass alle Andachtsübungen gut und heilsam sind und zum Himmel führen, aber die Verehrung des Heiligen Antlitzes hat auf ausdrücklichen Wunsch der Erhabenen Dreifaltigkeit eine ganz besondere Bedeutung. Denn das Antlitz stellt die Würde des Menschen dar und Christus wurde in dieser Würde geschmäht. Deshalb muss Christus in dieser hohen Würde, die Sein Heiligstes Antlitz darstellt, Sühne geleistet werden. Das Antlitz ist das Spiegelbild der Seele. Ihr als Gläubige und Verehrer des Heiligen Antlitzes sollt es durch eure Gebete abtrocknen und reinigen, ihr müsst Seinen Bluterguss mit einem lindernden Mittel behandeln und Ihm die Dornen herausziehen. Und wie? Durch Gebet und Opfer vor Seinem Göttlichen Antlitz.

Ich versichere euch, meine geliebten Kinder, dass allen Verehrern des Göttlichen Antlitzes ein außerordentliches Licht zuteil wird, um die Geheimnisse der Letzten Zeiten zu begreifen. Als Mutter versichere Ich euch, Meine geliebten Kinder, dass alle von euch, die dem Heiligen Antlitz eine besondere Liebe bezeigen, auf außerordentliche Weise auf die Gefahren und Katastrophen aufmerksam gemacht und ganz besonders erleuchtet werden. Ihr werdet im himmlischen Vaterland dem Herrn am nächsten sein. Alle diese Gnaden habt ihr, die Verehrer des Heiligen Antlitzes. Verliert sie nicht, Meine geliebten Kinder, denn man verliert sie auch leicht.

Meine geliebten Kinder, trachtet danach, zu Hause jeden Tag wenigstens ein kurzes Gebet zu Ehren des Göttlichen Antlitzes Jesu Christi auszusprechen. Beim Aufstehen sollt ihr nicht vergessen, es zu begrüßen, und wenn ihr zu Bett geht, sollt ihr nicht vergessen, Seinen Segen zu erbitten. Wenn ihr so vorgeht, werdet ihr glücklich ins himmlische Vaterland gelangen.

An einem nicht sehr fernen Tag wird man in Spanien am Himmel das Göttliche Antlitz sehen, das Zeichen des großen Führers vom Tajo. Wenn die Feinde Gottes und Spaniens das Heilige Antlitz sehen, werden sie zurückweichen und der Führer vom Tajo wird triumphieren. Es ist erforderlich, dass



Spanien dem Heiligen Antlitz Jesu Christi geweiht wird, denn eine hohe Bestimmung hat diese Nation in Bezug auf das Apostolat in den Letzten Zeiten. All dies wird erreicht werden und man wird noch mehr Gnaden erlangen, wenn diese feierliche Weihe vollzogen wird, indem ganz Spanien dem Heiligen Antlitz geweiht wird.«

13. Februar 1975

Am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar de Troya. Gegen 10 Uhr nachts, als alle beteten, geriet Clemente Domínguez in Ekstase, denn es erschien die Heiligste Jungfrau Maria, die ihm das Göttliche Kind übergab. Danach erschien der Herr dem Clemente und gab ihm die folgende Botschaft

Unser Herr Jesus Christus

»Vergesst nicht, Meine geliebten Kinder, dass dies die Darstellung Meines Heiligen Antlitzes ist, das heißt, das Licht Gottes für die Welt. Das Licht Meines Antlitzes möge die Menschheit beschirmen. Vergesst nicht, dass Mein Heiliges Antlitz ein Schutzwall ist, wo der Zorn des Vaters auftritt, wodurch vermieden wird, dass er sich über die Kinder entläßt.

Hier ist Mein Heiliges Antlitz inmitten der Welt ausgesetzt, um den Zorn des Vaters hinzunehmen und den Menschen das Licht zu vermitteln.

Die Welt soll sich auf die bevorstehenden Ereignisse vorbereiten! Sie soll sich darauf gefasst machen und sich mit der Rüstung des Gebetes, der Buße, des Opfers und der Hingabe vorbereiten! Alle sollen daran denken, dass Mein Heiliges Antlitz das Göttliche Licht darstellt, das auf die Menschen herabkommt.

Wer über die Schmach nachdenkt, die Mir in Meinem Heiligen Antlitz angetan wurde, wird nicht in Verwirrung geraten, wird im Licht wandeln und wird vor der künftigen Finsternis bewahrt bleiben. Wenn ihr also dieses Heilige Antlitz verehrt, werdet ihr die Liebesstrahlen begreifen, die aus Meinem Heiligsten Herzen hervorgehen. Aber zuerst



muss man die Schmach begreifen, die Mir in Meinem Heiligen Antlitz angetan wurde: der Sohn des Allerhöchsten, der Sein Antlitz darbietet, um bespuckt und geohrfeigt zu werden, um verspottet zu werden und so den Zorn des Vaters zu beschwichtigen und die Menschen zu erlösen. Wenn ihr dieses Heilige Antlitz eingehend betrachtet, werdet ihr die Hingabe dieses Heiligsten Herzens ganz genau begreifen. Wer das Licht vom Antlitz empfängt, gelangt zum Licht des Herzens.

O innigst geliebte Kinder! Wie viele Toren gibt es doch auf der Welt, die das Licht Meines Antlitzes zurückweisen, und so können sie die Wonnen Meines Herzens nicht begreifen! Erwägt also ihr: Welcher gut gesinnte Mensch, der dieses schmerzerfüllte, beleidigte, verunstaltete Antlitz betrachtet, ist nicht in seinem Herzen beeindruckt und vergeht nicht vor Schmerz, wenn er das Antlitz seines Christus voller Wunden sieht? Welcher Mensch, der seinem Gott dankbar ist und dieses Antlitz voller Schmerz und voller Speichel sieht, denkt nicht, dass Ich dies erlitt, um ihn und alle Menschen, die sich diese liebevolle Erlösung zunutze machen wollen, zu erlösen?

Mein Antlitz wird am Ende der Zeiten erstrahlen und den Kindern der verfolgten Kirche, den Kindern in den Katakomben, Licht geben. Wenn der Antichrist an die Macht gelangt und dieses Antlitz sich der Welt zeigt, werden alle Meine verfolgten Kinder durch das von Meinem Antlitz ausgehende Licht geschützt werden.

Die arme Menschheit, die dieses Licht zurückweist, die nicht weiß, dass sich in Meinem Antlitz das himmlische Vaterland widerspiegelt, dass man durch die genaue Betrachtung des Heiligen Antlitzes begreift, wie sehr Gott liebt, der Mensch wird, der sich demütigt, der leidet, der Verfolgung und die Kreuzigung erleidet und dann aufersteht, um der ganzen Menschheit den Himmel zu öffnen! Die armen Menschen, wie töricht sind sie doch! Sie wollen die Erde nur durch materialistische Mittel in ihren



Besitz bringen und wissen nicht oder wollen nicht wissen, dass man sich in diese liebevolle Verehrung Meines Heiligen Antlitzes vertiefen muss, um die Erde auf friedlichem Weg besitzen zu können. Wenn Mein Heiliges Antlitz der ganzen Menschheit zur Verehrung dargeboten wird, wenn Mich alle Meine Feinde beim Betrachten dieses Antlitzes als König anerkennen, dann wird man die Lösung für die Probleme auf der Welt finden. Auf einem anderen Weg soll man sie nicht suchen, denn man wird sie nicht finden. Das von Meinem Antlitz ausgehende Licht möge euch alle schützen. Dieses Licht möge bis zum Ende eurer Tage in euch verbleiben und soll euer Weg zum himmlischen Vaterland sein, wo ihr Mein Glorreiches Antlitz in alle Ewigkeit betrachten könnt.«

